

HMKV  
Hardware MedienKunstVerein

# GENOSSIN SONNE

13. SEPTEMBER 2025

18. JANUAR 2026

DEUTSCH

KOBBY ADI KERSTIN BRÄTSCH COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS  
DISNOVATION.ORG HO RUI AN SONIA LEIMER  
MAHA MAAMOUN WOLFGANG MATTHEUER OTTO PIENE  
MARINA PINSKY AGNIESZKA POLSKA KATHARINA SIEVERDING  
THE ATLAS GROUP THE OTOLITH GROUP SUZANNE TREISTER  
ANTON VIDOKLE GWENOLA WAGON ZHIYUAN YANG

S.3 EINFÜHRUNG  
S.4 WERKBESCHREIBUNGEN  
S.28 RAUMPLÄNE

„[DIE REVOLUTION] BRINGT NICHT NUR  
EINZELNE KÖNIGE ZU FALL:  
IN PARIS WURDE DIE MONARCHIE SELBST  
UND IN PORT-AU-PRINCE  
DAS KOLONIALREGIME ALS  
SOLCHES GESTÜRZT.“

EINFACHE SPRACHE  
S.31 EINFÜHRUNG  
S.32 WERKBESCHREIBUNGEN

Eva von Redecker: *Revolution für das Leben: Philosophie der neuen Protestformen*,  
Frankfurt am Main: Fischer 2023, S. 131.

# GENOSSIN SONNE

GENOSSIN SONNE WURDE ERSTMALS IM RAHMEN DER WIENER  
FESTWOCHEN | FREIE REPUBLIK WIEN 2024 IN DER KUNSTHALLE WIEN  
GEZEIGT. 2025 PRÄSENTIERT DER HMKV HARTWARE MEDIENKUNSTVEREIN  
DIE AUSSTELLUNG IN ERWEITERTER FASSUNG AUF DEN EBENEN 3+6 DES  
DORTMUNDER U.

ZUR AUSSTELLUNG ERSCHEINT EINE PUBLIKATION (DE/EN).

KURATIERT VON INKE ARNS UND ANDREA POPELKA

Bevor der Begriff „Revolution“ im 18. Jahrhundert – unter dem Eindruck der Haitianischen und Karibischen, der Französischen und Nordamerikanischen Revolution – einen gewaltsamen Umsturz der bestehenden politischen oder sozialen Ordnung bezeichnete, wurde er in der Astronomie zur Bezeichnung der Umdrehung der Himmelskörper verwendet.

Die essayistische Gruppenausstellung *Genossin Sonne* widmet sich künstlerischen Arbeiten und Theorien, die den Kosmos und insbesondere die Sonne, die Energielieferantin für Leben auf der Erde, mit sozialen und politischen Bewegungen in Verbindung bringen. Vor dem Hintergrund der Dezentrierung des Menschen als historisches Subjekt fragen wir, inwieweit nicht nur die Umwelt auf der Erde, sondern darüber hinaus auch der Kosmos an historischen Prozessen Anteil hat. Gibt es etwa, wie die sowjetischen Kosmisten – insbesondere Alexander L. Chizhevsky 1924 – behaupteten, einen Zusammenhang zwischen Sonnenstürmen und irdischen Revolutionen? Und welche spekulativen, lustvollen Überlegungen finden sich dazu in der zeitgenössischen Kunst und Poesie?

Bei den Werken internationaler Künstler\*innen liegt ein Schwerpunkt auf dem Bewegtbild – auf Kino, Film und Video als Medien des Lichts. Aber auch in anderen Medien strahlen die Arbeiten hypnotische, fiebrige, glühende, drohende Affekte aus. Die Sonne fungiert insgesamt einerseits als Lebens- und Energiespenderin für politische Kämpfe und andererseits als mahnende Figur, deren schiere Masse und Lebensdauer die Kürze menschlichen Lebens auf dem Planeten Erde deutlich macht. Und auch: Was, wenn sie nie unter- oder wieder aufgeht und die Zeit noch stärker aus den Angeln gehoben wird, als dies bereits der Fall ist?

Die internationale Gruppenausstellung *Genossin Sonne* präsentiert fast 30 Werke von 18 künstlerische Positionen auf zwei Etagen des Dortmunder U (Ebene 3 + Ebene 6).

# KOBBY ADI

## DORTMUND LIGHT STUDY

[DORTMUNDER LICHTSTUDIE]  
HANDGEBUNDENES LOGBUCH • 2025

Die *Dortmunder Lichtstudie* ist ein handgebundenes Logbuch, in das Mitarbeitende des HMKV an jedem Ausstellungstag die Lichtqualität eintragen.

So wird der Handlungsauftrag – das Sonnenlicht zu beobachten und zu notieren – auf diejenigen übertragen, die den Raum, in dem das Werk ausgestellt ist, tatsächlich am häufigsten besuchen und deren Werke die Werke in der Ausstellung und die Ausstellung selbst in Stand halten und somit reproduzieren. Die Notierenden haben die Wahl, mit dem Werk zu interagieren oder nicht und die Aufgabe als funktional, poetisch oder frustrierend zu sehen.

Das Werk spricht die Lücke an, die zwischen den so flüchtigen räumlichen und zeitlichen Koordinaten einer einzelnen Person liegt, die das Licht zu einem bestimmten Zeitpunkt festhält, und dem Anspruch der Aufzeichnung, einen weit größeren Raum zu repräsentieren – eine ganze Stadt. Der Künstler plant einen Sammelband für weitere weltweite Standorte – teils sehr präzise benannt, etwa ein bestimmter Bürgersteig oder eine spezifische Landschaft. Die einzelnen Bände beinhalten dann die vielen unterschiedlichen Ansätze, die die Notierenden der Vorgabe entgegenbringen.

Courtesy the artist and Larder, Los Angeles

# KERSTIN BRÄTSCH

## PARA PSYCHIC

[PARA PSYCHISCH]  
5 ZEICHNUNGEN

FARBSTIFT, TINTE, ÖL, LACK, BUNTSTIFT, GRAPHIT UND COLLAGE AUF PAPIER,  
OPTIUM-ACRYL RAHMEN • 2020–2021

## TEMPESTA SOLARE (SUNSHIELDS FOR IWAKI ODORI) WITH TELESCOPE

[TEMPESTA SOLARE (SONNENSCHILDER FÜR IWAKI ODORI) MIT TELESKOP]  
GEBRANNTES ARTISTA-GLAS, GLANZPIGMENTE,  
POLIERTES STAHLTELESKOP • 2012

Brätsch kooperiert regelmäßig mit anderen Künstler\*innen und greift auf traditionelle – teils inzwischen vergessene – Techniken zurück, um die eher metaphysischen Eigenschaften der Malerei aufzuzeigen.

Beispielhaft hierfür ist ihre Serie *PARA PSYCHIC*, die während des ersten Corona-Lockdowns entstand. Von Januar 2020 bis März 2022 saß Brätsch in New York fest. In dieser Zeit beschäftigte sie sich ausführlich mit Mystik, Tarot und Pflanzenheilkunde und schuf 100 Zeichnungen. Dabei vertiefte die Künstlerin ihre Erforschung der Malerei im Verhältnis zum Körper und betrachtete ihre Arbeit als Erweiterung ihres sozialen, körperlichen und psychischen Wohlbefindens.

Als „Psychogramme“ bezeichnet die Künstlerin ihre Malereien, als „warme und höchst fantasievolle Zeichen, in denen weder Gegenstände noch Symbole erkennbar sind oder dargestellt zu sein scheinen: Sie sind Ausbrüche, gewaltsame Entladungen von Energien, die Gefühle wie Hitze oder Kälte, Licht oder Schatten, Liebe oder Hass, Leben oder Tod ausdrücken.“<sup>1</sup>

Wie bei anderen Künstler\*innen in *Genossin Sonne* steht auch für Brätsch die Bedeutung der menschlichen Handlungsfähigkeit nicht im Mittelpunkt; gleichzeitig beansprucht sie als Künstlerin diese Handlungsmacht für die Werke, die sie herstellt. Sie kann ihr psychisches Innenleben – das wiederum von äußeren Kräften beeinflusst wird – materialisieren, doch sie kann die Wirkung ihrer Arbeiten auf die Besucher\*innen nicht kontrollieren; sie kann nur die Mystik imitieren, die ihre Praxis als Künstlerin beeinflusst.

<sup>1</sup> Mattia Ruffolo: „Kerstin Brätsch at Gió Marconi“.  
*Art Viewer*, 30. Juli 2016. [artviewer.org/kerstin-bratsch-at-gio-marconi](http://artviewer.org/kerstin-bratsch-at-gio-marconi)  
(Übersetzung aus dem engl. Original).

Courtesy the artist and Gió Marconi, Milan

# COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS

## THE SUN QUARTET

[DAS SONNENQUARTETT]

PART 1: PIEDRA DEL SOL

[TEIL 1: SONNENSTEIN]

VIDEO: 6:42 MIN • 2017

PART 2: SAN JUAN RIVER

[TEIL 2: SAN-JUAN-FLUSS]

VIDEO: 12:50 MIN • 2018

PART 3: CONFLAGRATION

[TEIL 3: FEUERSBRUNST]

VIDEO: 16:22 MIN • 2019

PART 4: NOVEMBER 2 / FAR FROM AYOTZINAPA

[TEIL 4: 2. NOVEMBER / WEIT ENTFERNT VON AYOTZINAPA]

VIDEO: 22:35 MIN • 2020

Colectivo Los Ingrávidos nutzt das Medium Film für poetische wie politische Arbeiten. *The Sun Quartet* verknüpft ein zehn Jahre zurückliegendes traumatisches Ereignis mit einem historischen Moment, der die mexikanische Politik prägte: das Verschwinden von 43 Studierenden des ländlichen Lehrer\*innenseminars Ayotzinapa nahe der Stadt Iguala, die 2014 auf dem Weg nach Mexiko-Stadt im Auftrag der Regierung von der lokalen Polizei entführt wurden; sie hatten dort an das Massaker von Tlatelolco erinnern wollen, bei dem Studierende, die gegen die Olympischen Sommerspiele 1968 protestierten, auf Befehl der mexikanischen Regierung vom Militär ermordet wurden.

Der vierteilige Film collagiert sich überlagernde Filmaufnahmen und poetische Texte, um die nationale Schande Mexikos aufzuzeigen und zugleich über den paradoxen Charakter von Wahrheit zu sprechen.

Der erste Teil des Videos – *Piedra del Sol* – verweist auf ein aztekisches Artefakt, das im 15. Jahrhundert entstanden sein soll; es dient hier als Symbol für den beharrlichen Widerstand der Indigenen Bevölkerung gegen die spanischen Eroberer und für den ewigen Kreislauf des Lebens, der sich in der Erdrotation und den Stationen des Kosmos widerspiegelt.

Der Titel des zweiten Teils, *San Juan River*, bezieht sich auf Nachforschungen, die ergaben, dass die sterblichen Überreste einiger Studierender aus Ayotzinapa in den Fluss geworfen wurden. Der Soundtrack besteht aus dem namentlichen Aufruf aller Verschwundenen und verkündet so auf quälende Weise den ungeheuren Verlust.

Die Flammenbilder in *Conflagration* symbolisieren das unauslöschliche Feuer der revolutionären Erneuerung. Der Film beginnt damit, dass das Gedicht *Ayotzinapa*, das David Huerta 2014 am Tag der Toten schrieb, in chinesischer Sprache vorgelesen

wird. *Ayotzinapa* ist ein politischer Weckruf über das Trauma des Verschwindens. Der Text wurde in 20 Sprachen übersetzt, um eine internationale Bewegung von Stimmen zu bekräftigen, die staatenübergreifend von Regierungen verlangt, Rechenschaft über ihre Taten abzulegen.

Der letzte Teil des Films – *November 2 / Far from Ayotzinapa* – bezieht sich auf das Datum, an dem vor dem Weißen Haus in Washington, D. C., weit weg vom Ort des Verbrechens, eine Mahnwache für die vermissten Studierenden abgehalten wurde.

# COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS

## DANZA SOLAR

[SOLARTANZ]

VIDEO: 4:03 MIN • 2021

## RITUAL

VIDEO: 15:49 MIN • 2023

## TONALLI

VIDEO: 16:20 MIN • 2021

Colectivo Los Ingrávidos gründete sich 2012 in Tehuacán (Mexiko) als Widerstandsbewegung inmitten massiver Proteste gegen die mexikanische Regierung. Die Gruppe berichtete anfangs auf einem anonymen YouTube-Kanal über die politische Lage; später erweiterte sie ihre künstlerische Praxis durch Experimente mit dokumentarischen Verfahren. Colectivo Los Ingrávidos kombiniert auf poetische Weise bereits vorhandenes Filmmaterial mit Elementen des Erhabenen. Die Gruppe hinterfragt so die audiovisuelle Sprache konventioneller Fernseh- und Kinoproduktionen, die sich Menschen in Machtpositionen aus ihrer Sicht vor langer Zeit angeeignet haben, um eine Ideologie zu verbreiten, die die soziale Kontrolle der Bevölkerung verstärkt und ihre Wahrnehmung manipuliert.

In *Tonalli*, *Ritual* und *Danza Solar* verknüpft Colectivo Los Ingrávidos Bilder der Sonne aus seinem gemeinsamen, uralten kulturellen Erbe mit einer Kakophonie von Klängen und Bildern, um die Betrachter\*innen in ihren Bann zu ziehen.

In mesoamerikanischen Kulturen hatte die Sonne eine zentrale Bedeutung. Beispielsweise orientierten sich der aztekische Kalender, ihre Spiritualität und Rituale an den Bewegungen der Sonne. Der letzte aztekische Sonnengott – Tonatiuh – wurde als wütend und kriegerisch dargestellt; die Künstler\*innen nutzen diese Bildsprache, um in ihren Videos die Dringlichkeit, Unmittelbarkeit und Energie politischer Protestaktionen zu vermitteln.

# DISNOVATION.ORG

## EATING THE SUN

[DIE SONNE ESSEN]

12 MASSGEFERTIGTE, GRAVIERTE KERAMIKTELLER, ESSAY • 2024

Die Serie von zwölf gravierten Keramiktellern ist ein Essay über die politische Ökonomie einer starken Nachhaltigkeit, in deren Mittelpunkt die Sonne steht. Sie geht aus von der Prämisse, dass die geologischen Ressourcen der Erde endlich sind und dass Bergbau und die Gewinnung fossiler Brennstoffe unumkehrbar sind.

Diese Serie erforscht aus wirtschaftlicher Sicht, wie die Sonnenenergie als primärer lebenserhaltender Wert durch die Biosphäre zirkuliert. Photosynthetische Organismen wandeln Sonnenenergie in organische Materie um und erzeugen die Kohlenstoffverbindungen, die die Grundlage des Lebens auf der Erde bilden. Die Energie der Sonne ist die Grundlage der gesamten Nahrungskette und treibt menschliche Aktivitäten wie Sammeln, Jagen, Fischen, Landwirtschaft, Kochen, Heizen und Bauen an. Diese Arbeit untersucht die irdische Verstoffwechslung von Sonnenenergie als Mittel, um das Konzept der Nachhaltigkeit zu überdenken. Das Kunstwerk erforscht, wie andersartige ökonomische Darstellungen die Politik beeinflussen könnten, um einen geringeren ökologischen Fußabdruck und eine nachhaltige menschliche Koexistenz innerhalb von Ökosystemen zu erreichen.

## THE SOLAR SHARE – AN EDIBLE SOLAR CURRENCY

[DIE SOLAR-AKTIE – EINE ESSBARE SOLARE WÄHRUNG]  
INSTALLATION, AUTOMATISIERTE SPIRULINA-KULTIVIERUNG,  
LIVE-STREAMING, EIGENE SOFTWARE • 2024

*The Solar Share* inszeniert eine Form der planetarischen Ökonomie auf der Grundlage der Photosynthese. Jeden Tag wandelt eine Mikroalgenkultur Sonnenlicht in essbare Biomasse um. Der Ertrag des ein Quadratmeter großen Bioreaktors ist ein konkretes Mittel zur Messung des solaren Einkommens – tatsächliche neue Energie, die in den Stoffwechsel der Erde einfließt.

Das Projekt *The Solar Share* stellt die vorherrschenden Wirtschaftsmodelle durch Erkenntnisse aus sonnenlichtverarbeitenden Organismen in Frage, die für den Stoffwechsel des Lebens entscheidend sind. Mit einem ein Quadratmeter großen Mikroalgen-Bioreaktor wird die Abhängigkeit des Menschen von der Photosynthese verdeutlicht und Phytobiomasse (hier als essbare Mikroalgen) als neue wirtschaftliche Einheit vorgeschlagen. Diese neue Einheit, die „Solar Share“, entspricht dem durchschnittlichen täglichen Biomasseertrag auf einem Quadratmeter der Erdoberfläche. Diese essbare Algeneinheit ist ein photosynthetischer Arbeitsnachweis, der konsumiert, getauscht oder als Nahrung gelagert werden kann.

## SOLAR: A MELTDOWN

[SOLAR: EINE KERNSCHMELZE]  
VIDEO: 59 MIN, DIGITALPRINT, SCHWINGENDER KOLONIALFÄCHER,  
SOLARBETRIEBENE FIGUR DER QUEEN • 2014–2017

*Solar: A Meltdown* beginnt mit dem Bild einer Statue des niederländischen Anthropologen Charles Le Roux, die Ho Rui An im Tropenmuseum in Amsterdam über den Weg lief. Die Wachsfigur hat, so unwahrscheinlich es auch klingt, Schweiß auf dem Rücken. Ausgehend von dieser Darstellung von „Kolonialschweiß“ initiiert Ho eine Reihe an Nachforschungen mit dem Ziel, den „Rückseiten“ des Empires auf den Grund zu gehen und, was noch wichtiger ist, der unbarmherzigen Sonne, die auf dem kolonialen Rücken brennt. Das Video zeigt die Dokumentation eines erhellenden Performance-Vortrags – ein diskursives Format, das Ho während seines Studiums der Anthropologie an der Columbia University in New York kennengelernt hat.

Es wird beispielsweise von „Heliographie“ [gesprochen, was] wörtlich ‚Sonnen-schreiben‘ bedeutet. Hierbei handelt es sich um eine telegrafische Praktik der Militärs und Landvermesser zwischen dem späten 19. und dem frühen 20. Jahrhundert: Ein kleiner Spiegel wurde zum Reflektieren der Sonnenstrahlen genutzt. Diese Sonnenblitze übermittelten kodierte Botschaften über große Entfernungen und ermöglichten es dem Kolonialisten, ein unwegsames Gelände, das sein Körper niemals durchqueren konnte, gleichzeitig zu überschreiten und neu zu (be)schreiben. Indem er die Sonne in seine Hand nahm, eroberte der Kolonialherr das Land.<sup>2</sup>

In diesem Werk beleuchtet Ho Rui An das von ihm als „the solar unconscious“ Bezeichnete – das solare Unbewusste, das das koloniale Projekt und die Versuche, sich gegen die unbarmherzige tropische Sonne zu wehren, durch die Figuren der weißen Frau in den Tropen und des Punkawallah (Fächerwedler) untermauert. Deren Aufgabe ist es, die geschützte Sphäre des Häuslichen in den Kolonien zu errichten, die dann exportiert wird. Nach Ansicht des Künstlers ist die „solar queen“, die „Sonnenkönigin“ (die weiße Kolonialherrin), eine Schlüsselfigur der Globalisierung, die ihre mütterliche Kraft schließlich auf die ganze Welt ausdehnen und ihre Untertanen in einem erweiterten imperialen Haushalt in den Arm nehmen wird. Neben dem Video werden ein Digitaldruck, eine solarbetriebene Figur der britischen Königin und ein Punkah, ein Fächer aus der Kolonialzeit, ausgestellt.

In den gegenwärtigen Moment der Erdschmelze ausschweifend, versucht der Vortrag letztlich, die affektive Kraft des Schweißes als einen Weg zurückzugewinnen, aus uns selbst herauszukommen und in Kontakt mit dem Solaren zu treten.

<sup>2</sup> Ho Rui An; Noam Gramlich: „Solar: A Meltdown“. In: *Zeitschrift für Medienwissenschaft*. Jg. 12, Heft 23 (2/2020) (Übersetzung aus dem engl. Original), S. 128–137.

# SONIA LEIMER

## SPACE JUNK

[WELTRAUMSCHROTT]

5 OBJEKTE, STAHL, VERZINKTES STAHLSEIL, EDELSTAHL • 2020–2024

Die Erforschung unserer Lebensräume ist ein wiederkehrendes Interesse von Sonia Leimer, deren Hintergrund in der Architektur eine Faszination für die sozialen, persönlichen und kulturellen Bedeutungen von kontrastierenden Umgebungen sowie für die Objekte, die diese bewohnen, gefördert hat. So untersuchte Leimer während eines Projekts die winzigen Staubpartikel, die sich auf dem Dach des Wiener Naturkundemuseums absetzen, und trennte irdischen Müll von kosmischen Partikeln. Mit den in *Genossin Sonne* präsentierten Arbeiten stellt die Künstlerin die Frage, auf welche Weise selbst die unendlichen Weiten des Weltraums das Leben auf der Erde widerspiegeln und umgekehrt.

Leimers Serie von *Space Junk*-Skulpturen bezieht sich auf Abfälle, die von ausgedienten Satelliten und Raumschiffen stammen. In Größe und Form variierend, verkörpern die Objekte den Wunsch nach sogenanntem technologischem und räumlichem Fortschritt und weisen gleichzeitig kritisch auf dessen potenzielle Nicht-Nachhaltigkeit hin. Auf der einen Seite handeln sie von technischen Entwicklungen, auf der anderen Seite schlagen sie eine Auseinandersetzung mit den ökologischen Problemen vor, die diese verunsichtbarten Infrastrukturen mit sich bringen. Die Trümmer erinnern uns daran, dass der digitale Raum auf den Einsatz riesiger Mengen an Ressourcen angewiesen ist, seien es seltene Erden und Metalle oder die Verwendung von Wasser zur Kühlung. Die Produktion von Abfall ist ein integraler Bestandteil der Ökonomie, und was eigentlich ins Meer oder auf irgendeine Umlaufbahn verdammt wurde, kann selbst wieder vermarktet werden. Darüber hinaus regt das Werk an, über die Bewegung der Menschheit in den Weltraum nachzudenken, die zurzeit von Nationalstaaten und technisch-feudalistischen Milliardenären dominiert wird, die davon träumen, den Weltraum zu bereisen und zu bewohnen, während die Erde immer mehr verwüstet und selbst zum Abfallprodukt wird.

Courtesy the artist and Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder

# SONIA LEIMER

## LICHTGESCHWINDIGKEIT, SMILEY, 1845, SOLAR ORBITER

4 SIEBDRUCKE AUF FÜR DIE RAUMFAHRT ENTWICKELTER FOLIE (KUPFER-ISOLATIONSFOLIE / ALUMINIUM-ISOLATIONSFOLIE / GOLDEN KAPTON) • 2024

Die Parker Solar Probe der NASA ist 2021 die erste Raumsonde, die durch die Korona (der äußere Strahlenkranz oder die obere Atmosphäre) der Sonne fliegt und am 24. Dezember 2024 in den tiefsten Teil der Korona eindrang. Nie ist ein menschengemachtes Objekt der Sonne so nahe gekommen. Die Bilder dieser Mission sind Leimers Sujet, das sie auf eine spezielle Isolationsfolie für Satelliten gedruckt hat. Eines zielt den Druck *Lichtgeschwindigkeit*. Sowohl das Material der Drucke als auch die Sonde sind dafür konzipiert, Wärme und Strahlung zu reflektieren und so den extremen Bedingungen des Weltraums zu widerstehen. Für Leimer poetisieren diese Werke die extreme Widerstandsfähigkeit der Menschheit gegen äußeren Druck zur Erreichung von gesellschaftlichem Wandel – sowohl in der Vergangenheit als auch in der Zukunft, wenn uns neue Herausforderungen begegnen, die es zu bewältigen gilt. Auch die Arbeit *Solar Orbiter* zeigt eine auf Isolationsfolie gedruckte Aufnahme unserer Sonne. Ziel der Erforschung der Sonne mittels Solar Orbiter und anderer Technologien ist es, das unberechenbare Verhalten des Sterns, von dem unser Leben so stark abhängt, besser zu verstehen und sogar vorherzusagen. Die Arbeit *Smiley* hingegen zeigt den „Happy Face“-Krater auf dem Planeten Mars. Sein Spitzname rührt von seiner Erscheinung her: Die Formation im Inneren des Kraters zusammen mit seinem Wall erinnert an einen Smiley. Wie die anderen Arbeiten verweist auch *Smiley* auf den menschlichen Versuch, das All zu lesen und darin Bedeutung, Muster oder gar einen Smiley zu erkennen. Der Siebdruck *1845* auf goldener Isolationsfolie zeigt das erste Foto, das 1845 von der Sonne gemacht wurde. Die französischen Physiker und Autodidakten Hippolyte Fizeau und Léon Foucault verwendeten Daguerreotypie, die eigentlich erste Art der Fotografie. Und auch auf dieser frühen Aufnahme sind bereits deutlich Sonnenflecken zu erkennen. Alle vier Arbeiten wurden aus Restmaterialien gefertigt, die im Arbeitsprozess der Raumfahrtagentur NASA angefallen sind.

Courtesy the artist and Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder

# MAHA MAAMOUN

2026

VIDEO: 8:21 MIN • 2010

Maha Maamoun nutzt in ihrer künstlerischen Praxis die Medien Video und Fotografie und arbeitet mit wiedererkennbaren Bildern aus dem kulturellen Mainstream. Das Publikum kann so neue Schlüsse aus ihnen ziehen. In der Videoarbeit *2026* bezieht sich Maamoun auf Chris Markers Science-Fiction-Film *La Jetée* [*Die Landungsbrücke*] (1962), in dem die Überlebenden einer nuklearen Apokalypse einen Gefangenen auf eine Zeitreise schicken; dieser soll in der Vergangenheit und der Zukunft Menschen bitten, in der Gegenwart Hilfe zu leisten.

Maamoun reinszeniert eine Szene des Films, in der ein Mann in einer Hängematte liegt; er trägt eine Augenmaske mit angeschlossenen Kabeln, die an seinem Körper entlanglaufen. Wir hören jedoch nicht die originale Tonspur von *La Jetée*, sondern eine Stimme aus dem Off, die aus Mahmoud Osmans Science-Fiction-Roman *The Revolution of 2053: The Beginning* [*Die Revolution von 2053: Der Anfang*] (2007) vorliest. Der Text beschreibt eine dystopische Vision von Ägypten, in der eine fiktive Revolution im Jahr 2053 das Land in den gesellschaftlichen Ruin getrieben hat.

Mit einem unheimlichen Gespür für die künftige Entwicklung schuf Maamoun *2026* nur ein Jahr vor der tatsächlichen Revolution in Ägypten 2011, die zum Sturz des damaligen Präsidenten Husni Mubarak führte. Mit einem verwirrenden Mix von Verweisen und einer nichtlinearen Erzählweise vermischt die Künstlerin Fakten und Fiktion. Sie imitiert so die Art und Weise, wie ein revolutionärer Umbruch vorweggenommen, erlebt und erinnert wird.

# WOLFGANG MATTHEUER

SUITE '89

JAHRHUNDERTSCHRITT / KATASTROPHE / IKARUS ERHEBT SICH /  
GRÖSSE UND ELEND / AUSBRUCH / SPIRALE  
6 LINOLSCHNITTE AUF KARTON • 1988/89

## SONNENSTRASSE III

ÖL AUF HARTFASER • 1990

## IM TEUFELSKREIS

HOLZSCHNITT • 1972

Der Maler, Grafiker und Bildhauer Wolfgang Mattheuer (1927–2004) war ein führender Vertreter der figurativen Kunst in der DDR. Er gehörte neben Werner Tübke und Bernhard Heisig zu den Hauptvertretern der sogenannten Leipziger Schule. Mattheuer wurde durch seine allegorischen und melancholischen Gemälde mit surrealem Einschlag bekannt. Immer wieder malte er seine unmittelbare Umgebung, wie seinen Garten in Leipzig und seinen Geburtsort Reichenbach (Vogtland, im Grenzgebiet von Bayern, Sachsen, Thüringen und dem ehemaligen Böhmen). Die mythologische Figur des Ikarus findet sich in mehreren seiner Arbeiten, wobei der Titel *Der Nachbar, der will fliegen\** (1984) offenlässt, wohin oder zu wem er fliegen will und was jenseits des Horizonts liegt. Auch die Sonne spielt bei Mattheuer eine bedeutende Rolle: Oft wird sie als gleißend weißes Gestirn dargestellt, das den Eindruck erweckt, als würde es sich von hinten durch den Bildträger brennen. Mattheuers Hauptthema war die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, im eigenen Land, aber auch weltweit, stets schwankend zwischen Hoffnung und Zweifel, Widerstand und Resignation.

In *Suite '89*, einer sechsteiligen Serie von Linolschnitten, scheint die Sonne gar die treibende Kraft hinter den sich 1988/89 in Deutschland andeutenden Umbrüchen zu sein. Die Spiralform (der Revolution?) wirbelt den Menschen umher, treibt ihn jedoch auch vorwärts, in eine neue Zukunft. Auf einem anderen Blatt ist der „Jahrhundertschritt“ zu sehen, ein von Mattheuer geprägtes Motiv, das Hitlergruß und die geballte Faust der Arbeiterklasse in sich vereint. Der Holzschnitt *Im Teufelskreis* und das Gemälde *Sonnenstraße III* ergänzen die Präsentation von Wolfgang Mattheuer.

\* Die Arbeit wurde 2024 in der Ausstellung *Genossin Sonne* in der Kunsthalle Wien gezeigt und ist im HMKV-Ausstellungsmagazin abgebildet.

*Suite '89* Courtesy Ludwig Forum für Internationale Kunst, Leihgabe Peter und Irene Ludwig Stiftung • *Sonnenstraße III* Courtesy Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank • *Im Teufelskreis* Courtesy Galerie Schwind Leipzig

# OTTO PIENE

## DIE SONNE KOMMT NÄHER (THE PROLIFERATION OF THE SUN)

287 BEMALTE GLASDIAPOSITIVE, DIAPROJEKTION / DIGITALISIERTE  
DIAPOSITIVE, 4 DIGITALE VIDEOS • 1966/2003

Die *Sonne kommt näher* (*The Proliferation of the Sun*) ist eine Lichtperformance – eine Art Reise zur Sonne –, die Otto Piene (1928–2014) an zahlreichen Orten aufführte und fortwährend weiterentwickelte.

Zunächst zeigte er sie mit handbemalten Dias auf zumeist fünf Karussellprojektoren, wobei Anweisungen per Tonband an die Aufführenden ergingen, die Sequenz in verschiedenen Stufen auf die höchste Geschwindigkeit zu erhöhen und in der Folge wieder zu verlangsamen. Zum bildüberfluteten Höhepunkt ertönt in schnellem Rhythmus Pienes mechanische Wiederholung von „the sun, the sun, the sun“. Klimax wie Schluss werden von einer Phase des „white out“ markiert, in der die Projektoren ohne Dias laufen. In späteren Versionen verwendete der Künstler Beamer. Wenngleich die intermediale Performance heute auf 1966/67 datiert wird, benannte Piene das Stück in der Ankündigung zur Aufführung im Black Gate Theater in New York 1967 explizit als „work in progress of multiple environmental projections“, das bereits 1964 im Institute of Contemporary Art in Philadelphia und in der Howard Wise Gallery, New York City, sowie 1966 im Stadtmuseum Bonn gezeigt worden ist.

Quelle: Museum Tinguely: *Otto Piene. Wege zum Paradies. Paths to Paradise.*  
Basel 2014, S. 240, S. 240.

Courtesy Museum für Gegenwartskunst, Siegen

# MARINA PINSKY

JULY 15TH, 2015

[15. JULI 2015]

UV-GEHÄRTETER TINTENSTRAHLDRUCK AUF ALUMINIUM, SEIDENBAND • 2015

Marina Pinsky untersucht, wie Bilder als materielle, räumliche und ideologische Modelle der Welt gelesen werden können. *July 15th, 2015* kann als Verkörperung der Zeit interpretiert werden. Inspiriert von einem derzeit neu erfundenen Uhrmechanismus, kommt die runde Form von einer Silikonscheibe, aus welcher kleine Uhrenzahnräder geschnitten sind.

Auf der Rückseite des Werks hat die Künstlerin eine Karte des Internets gedruckt, auf der die Netzwerke der Kontinente in verschiedenen Farben abgebildet sind. Über dieses Bild wurde ein Tierkreisdiagramm des Tages gelegt, an dem das Werk entstanden ist, des 15. Juli 2015. Da sich das Internet in unaufhalt-samem Tempo verändert, erkennt Pinsky an, dass es aufzuzeichnen ein nahezu unmögliches Unterfangen ist – ihre Versuche sind blitzschnell überholt, sogar im Laufe eines einzelnen Tages. Das mag uns an Kobby Adis Werk in der Ausstellung erinnern, zumal es ähnliche Anliegen behandelt.

Radikale Veränderung von einem Tag auf den nächsten wurde der Künstlerin auch bei der Installation des Werks wieder ins Gedächtnis gerufen. Denn im Gespräch mit einem Kollegen wurde Pinsky daran erinnert, dass der 14. Juli jeden Jahres als französischer Nationalfeiertag begangen wird. Der Tag ist auch als Sturm auf die Bastille bekannt – Aufständische stürmten Festung, politisches Gefängnis und Waffenarsenal, die als Symbol für die Monarchie angesehen wurden. Während der Französi-schen Revolution zerstörten die Pariser\*innen bekanntlich auch Uhren, um symbolisch die Zeit anzuhalten und die alte Welt-ordnung zu beenden.

Pinskys Uhr markiert den Jahrestag des folgenden Tages, an dem die Zeit wieder anliefe, nun aber mit einem neuen Maß an sozialer Ordnung und Fortschritt. Das Werk spiegelt das urmensch-liche Unterfangen wider, zu messen, festzuhalten und einen Sinn aus der vergehenden Zeit zu schaffen, ebenso wie das Problem, Geschichte zu schreiben. Es spielt auch darauf an, dass politische Systeme oft von bestimmten zeitlichen und geschichtlichen Konzepten strukturiert werden und eine Systemveränderung mög-licherweise die Abschaffung des aktuellen Zeitverständnisses und -vergehens erfordert.

Courtesy the artist and C L E A R I N G, New York, Brüssel, Los Angeles

# MARINA PINSKY

## FOUR COLOR THEOREM

[VIER-FARBEN-THEOREM]

7 UV-GEHÄRTETE TINTENSTRAHLDRUCKE AUF ALUMINIUM • 2020

Bei *Four Color Theorem* hängen sieben Aluminiumscheiben von der Decke. Die eine, nach innen gerichtete Seite zeigt den Blick vom Himmel auf die Erde: Es sind siebeneckige Aufnahmen, die Theodor Scheimpflug Ende der 1890er-Jahre gemacht hat. Scheimpflug hatte spezielle Luftbildkameras für die Luftbildkartografie entwickelt. Mittels seiner Methode konnten Fotografien in Karten übersetzt werden – eine Erfindung, die nach seinem Tod für militärische Aufklärungsflüge im Ersten Weltkrieg genutzt wurde.

Auf der anderen Seite der Scheiben wandert der Blick von der Erde aus nach oben in den Himmel. Sie zeigen Reproduktionen verschiedener antiker Himmelskarten, etwa die Himmelscheibe von Nebra, deren Alter auf 3700 bis 4100 Jahre geschätzt wird, oder koreanische astronomische Karten aus der Joseon-Dynastie im 18. Jahrhundert. Ihre Ästhetik steht in starkem Kontrast zu den geografischen und kartenähnlichen Schwarz-Weiß-Fotografien von Scheimpflug. Wie *July 15th, 2015* zeigt diese Arbeit die verschiedenen Arten der Bilderzeugung, mit denen Kulturen versucht haben, der Erde und dem Himmel Sinn zu geben und sie zu kartografieren, wobei sie unterschiedliche Kosmologien erschufen. Diese Arbeiten scheinen nun zu fragen: Nach welchen Kosmologien leben wir heute? Wie verstehen wir gegenwärtig unsere Position im Kosmos?

Courtesy the artist and CLEARING, New York, Brüssel, Los Angeles

# AGNIESZKA POLSKA

## THE NEW SUN

[DIE NEUE SONNE]

VIDEO: 12:19 MIN • 2017

In Agnieszka Polskas animiertem Video *The New Sun* schwebt eine Sonne mit kindlichen Gesichtszügen vor einem schwarzen Hintergrund. Der orangenartige Feuerball mit großen Augen und Mund nimmt fast den gesamten Bildschirm ein. In dynamischer, direkter Ansprache, halb rezitierend, halb singend, gibt diese Sonne verschiedene Texte mit wandelnden Stimmungen wieder.

Die Künstlerin Agnieszka Polska beschreibt ihr Werk als wie Gedichte konstruierte „visuelle Poesie“, in denen Sprache und Klang besonders wichtig seien. Dieses konkrete Werk wurde von dem Gedicht *Co słońce widziało* [*Was die Sonne sah*] der polnischen Schriftstellerin Maria Konopnicka (19. Jh.) inspiriert. Es erzählt von Szenen des ländlichen Lebens, wie sie von oben, also von der Sonne, gesehen werden. (Als sozialistische Dichterin schrieb Konopnicka über die Ausbeutung, die Armut und den Hunger der Bauern, die Verfolgung von Juden im zaristischen Russland oder sprach sich für Kinderrechte aus.)

Polska fühlte sich von der Figur der Beobachterin angezogen – „distanziert, aber gewissenhaft in ihren Beobachtungen, eine Gefangene der Ereignisse, die sich vor ihren Augen abspielen, nicht in der Lage, sich wegzudrehen oder in das Leid und Elend einzugreifen, dass sie beobachten muss. Ich habe sie hilflos gemacht, aber nicht stumm.“ Im Gegensatz zu Konopnickas friedlichen, alltäglichen Rhythmen trifft Polskas Sonne auf eine verfallene, postapokalyptische Landschaft.

Wie in einem Delirium verändert sich das emotionale Register ihrer Reaktionen. Mal voller Freude, mal aufgewühlt ist sie immer von dem betroffen, was sie sieht. Diese Sonne ist auch immer verliebt, wie die Künstlerin meint. Dabei wünscht sich Polska, dass die Betrachter\*innen an den kaleidoskopischen Stadien der „neuen Sonne“ teilhaben. Polska simuliert diese Emotionen auf eine feinfühligke Art und Weise, denn sie sind das Einzige, das die Künstlerin in ihrem sehr synthetischen Werk als „echt“ versteht.

Seit der Entstehung des Videos im Jahr 2017 hat das heiß-fiebrige Gefühl eines konstanten Ausnahmezustands nur zugenommen. Wie können wir die Beziehung zwischen den Aussagen und Liedern der Sonne und der beobachteten Realität auf der Erde verstehen? Was machen Worte im Anblick des Untergangs? Was bedeutet es, etwas zu bezeugen? Und wie können die verschiedenen Einstellungen, die das Bezeugen begleiten, verstanden und eingeordnet werden, von kalter Teilnahmslosigkeit und Distanz bis zu bewegender Hitze?

# KATHARINA SIEVERDING

## DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN (RED), SDO/NASA

VIDEO: 186 MIN (OHNE TON) • 2011-2014

Eine aus 200 000 Satellitenaufnahmen animierte Medieninstallation zeigt das, was das bloße menschliche Auge normalerweise nicht sieht: die Oberfläche der Sonne. Katharina Sieverding nahm hochaufgelöste 4K-Fotografien der NASA und schuf daraus zwei Videoloops in leuchtendem, ja glühendem Rot und Blau. In der Ausstellung *Genossin Sonne* wird die rote Version gezeigt und auf die Außenwand des Ausstellungsraums projiziert, wodurch sie ein Loch in das von der Ausstellungsarchitektur angedeutete Diorama reißt.

Allerdings erlauben die Bilder der NASA keinen unverstellten Blick auf das Zentrum unseres Sonnensystems, denn es handelt sich um hochgradig artifizielle, errechnete Bilder. Dieses Paradox findet sich auch im Titel der Arbeit: Um Mitternacht kann man die Sonne in den meisten Breitengraden eben nicht „schauen“ (außer an den Polen im Winter oder Sommer). Ihre Farben, ihr schönes Orange, ihr Lachsrosa oder ihr Rot, sowie die Dramatik der Abend- oder Morgendämmerung sind nicht ihre eigenen, sondern von der Atmosphäre beeinflusst. Das größte Gestirn unseres Sonnensystems entzieht sich der Repräsentation. Natürlich hat die Sonne die Menschheit seit jeher begleitet, sodass uns eine reiche Welt an Sonnendarstellungen vorliegt.

Den Titel *DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN* verwendet die Künstlerin seit den 1960er-Jahren immer wieder für maßgebliche Werkblöcke – beispielsweise auch für eine Reihe paradigmatischer Selbstporträts mit goldenem Gesicht aus dem Jahr 1973.

Courtesy the artist and private collection

# THE ATLAS GROUP

## I ONLY WISH THAT I COULD WEEP

[ICH WÜNSCHE NUR, ICH KÖNNTE WEINEN]  
VIDEO: 7:12 MIN (OHNE TON) • 2002

*I only wish that I could weep* zeigt kurze Videos von einer Strandpromenade während des Sonnenuntergangs im Schnellvorlauf. Die Kamera erfasst erst das lebhaftes Treiben auf der Promenade und zoomt dann immer mehr auf die untergehende Sonne. Die Videoarbeit ist Teil des Projekts *The Atlas Group* (1989–2004), einer imaginären Stiftung des Künstlers Walid Raad. Das spekulative Kollektiv, das sich zwischen Fakten und Fiktion bewegt, beschäftigt sich mit der jüngsten Geschichte des Libanons und vor allem mit dem Libanesischen Bürgerkrieg von 1975 bis 1990/91. Es untersucht Erinnerungen und Traumata sowie Fragen von Objektivität, Authentizität und Autor\*innenschaft in Darstellungen von Geschichte und Gegenwart, indem es die Kategorien „Tatsache“ und „Fantasie“ problematisiert. Das Archiv der *Atlas Group* enthält vorgefundene und selbst hergestellte Fotografien sowie schriftliche und audiovisuelle Dokumente über den Alltag im Libanon – darunter auch *I only wish that I could weep*.

Zu Beginn des Videos erfahren wir, dass die Aufnahmen von einem Geheimdienstoffizier der libanesischen Armee – Operator #17 – gemacht wurden, der den Auftrag hatte, die Corniche zu überwachen, eine Uferpromenade in Beirut. Dieser Geheimdienstmitarbeiter beschloss 1997, künftig nicht mehr das ihm zugewiesene Objekt, sondern den Sonnenuntergang zu filmen, was zu seiner Entlassung führte. Der Sonnenuntergang über dem Meer in West-Beirut, den Operator #17 als Bürger Ost-Beiruts während des Bürgerkriegs nicht sehen konnte, steht in einem harten Kontrast zur Gewalt und zum Schrecken des Konflikts. Er wird zum Symbol für beständige Schönheit und Hoffnung, aber auch für Verlust und Sehnsucht.

Courtesy the artist and Sfeir-Semler Galerie Beirut, Hamburg

# THE OTOLITH GROUP

## IN THE YEAR OF THE QUIET SUN

[IM JAHR DER RUHIGEN SONNE]

VIDEO: 33 MIN • 2013

Benannt nach dem Teil des Innenohrs, der für die räumliche Orientierung des Körpers verantwortlich ist, wurde The Otolith Group 2002 von Anjalika Sagar und Kodwo Eshun gegründet, zwei Künstler\*innen, die mit essayistischen Filmen Elemente der Science-Fiction, der politischen Philosophie und des antikolonialen Kampfes zusammenbringen.

Der Titel *In the Year of the Quiet Sun* bezieht sich auf ein astronomisches Phänomen, das alle elf Jahre auftritt; dabei sinkt die Temperatur der Sonnenoberfläche so weit ab, dass Observatorien die Sonnenaktivität gut beobachten können. In den Jahren 1964 und 1965 feierten zahlreiche Länder – darunter viele afrikanische Staaten, die seit Kurzem unabhängig waren – dieses Ereignis durch die Herausgabe von Sonderbriefmarken. Die Künstler\*innen betrachten diese Jahre als eine Phase, in der die astronomische Zeitrechnung mit der politischen Zeitrechnung auf der Erde übereinstimmte.

Der Film beschäftigt sich insbesondere mit der Produktion der Ghana Philatelic Agency, einer New Yorker Firma, die von 1957 bis 1966 ghanaische Briefmarken gestaltete. Aus Sicht der Künstler\*innen materialisiert sich in den Sonderbriefmarken, die diese Firma 1964 und 1965 entwarf, der utopische Optimismus des Panafrikanismus. Dieses politische Ideal gewann in den 1950er- und 1960er-Jahren an Zugkraft; seine wesentlichen Ziele waren die Einheit aller afrikanischen Menschen weltweit und die Abschaffung des Kolonialismus auf dem gesamten Kontinent. Die Briefmarken, die um den Globus gingen, repräsentierten nicht nur buchstäblich eine Erweiterung der Weltraumforschung, sondern standen symbolisch auch für eine Erweiterung der politischen Vorstellungen davon, was Afrikaner\*innen tun oder sein konnten.

Courtesy the artist and LUX, London

# SUZANNE TREISTER

## ALCHEMY

[ALCHEMIE]

THE SUN, 9TH FEBRUARY / THE SUN, 19TH APRIL / THE SUN, 27TH JUNE /  
THE SUN, 2ND JULY / THE SUN, 18TH JULY (5 AUS EINER SERIE VON 82)  
ROTRING-TINTE AUF PAPIER / 5 DIGITALDRUCKE (AUSSTELLUNGSEXEMPLARE)  
2007

*ALCHEMY* ist eine Serie von insgesamt 82 Werken, die Titelseiten internationaler Tageszeitungen wie *The New York Times*, *Le Figaro* oder *The Guardian* in alchemistische Zeichnungen umwandeln und die Welt als einen von seltsamen Kräften, Mächten und Glaubenssystemen durchzogenen Ort neu interpretieren. Die Zeichnungen von Suzanne Treister setzen die Sprachen und Absichten der Alchemie neu ein: die Umwandlung von Materialien und Essenzen und das offenkundige Verständnis der Welt als Text, als ein Reich von okkulten Kräften und gematrischen Korrespondenzen, die, wenn sie richtig verstanden und eingesetzt werden, dem Menschen erlauben, transformative Kräfte zu entwickeln. Gematrie „ist die hermeneutische Technik der Interpretation von Worten mit Hilfe von Zahlen. Dabei werden Buchstaben nach unterschiedlichen Schlüsseln in ihre entsprechenden Zahlenwerte überführt, um aus diesen Bedeutungen zu erschließen und Beziehungen herzustellen.“ (Wikipedia). Für die Ausstellung *Genossin Sonne* wurden ausschließlich Titelblätter der britischen Boulevardzeitung *The Sun* ausgewählt. Dadurch bekommt die Frage, inwieweit sich die Aktivitäten der Sonne auf Ereignisse auf der Erde auswirken, eine zusätzliche Bedeutung.

Courtesy the artist, Annelly Juda Fine Art, London and P.P.O.W. Gallery, New York

# SUZANNE TREISTER

## BLACK HOLE SPACETIME DIAGRAMS

[SCHWARZES LOCH RAUMZEITDIAGRAMME]

AQUARELL AUF PAPIER / 10 DIGITALDRUCKE (AUSSTELLUNGSEXEMPLARE)  
AUS DER SERIE THE ESCAPIST BHST (BLACK HOLE SPACETIME)  
[DER ESKAPIST BHST (SCHWARZES LOCH RAUMZEIT)] (10 VON 37)  
2018-2019

## THE ESCAPIST COMIC STRIP

AQUARELL AUF PAPIER / 52 DIGITALDRUCKE (AUSSTELLUNGSEXEMPLARE)  
AUS DER SERIE THE ESCAPIST BHST (BLACK HOLE SPACETIME)  
[DER ESKAPIST BHST (SCHWARZES LOCH RAUMZEIT)]  
2018-2019

*The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)* erforscht imaginäre Szenarien der technisch-menschlichen Evolution über große kosmologische Zeiträume hinweg. Die Werke, die sich auf aktuelle Forschung in den Bereichen künstliche Intelligenz, Kosmologie und theoretische Physik stützen, erweitern den Horizont der Betrachter\*innen auf einer Reise durch die Möglichkeiten interdimensionaler Zeitreisen, des menschlichen Bewusstseins und der Singularität.

Das Projekt, das den ekstatischen Zustand des Mystischen mit dem agnostischen und iterativen Charakter des Wissenschaftlichen verbindet, nimmt in der Ausstellung die Form alchemistischer Diagramme, eines Gemäldes\* und eines farbenfrohen Comics an. Während der in Öl gemalte Algorithmus den Schlüssel zu den Geheimnissen interplanetarischer Raumzeit zu enthalten scheint, ist der Protagonist des Comicstrips der „Eskapist“, dem wir zu schwarzen Löchern, Ereignishorizonten sowie in andere Dimensionen und zu Galaxien mit mehreren Sonnen folgen. Die elaborierten Diagramme schließlich verweisen auf die unsichtbaren Verbindungen zwischen allen Dingen und darauf, dass der Ursprung der stärksten kosmischen Strahlen bis heute unbekannt ist.

\* Das Gemälde *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime) / Interplanetary Spacetime Algorithm* (2018-19) war 2024 in der Kunsthalle Wien zu sehen.

# ANTON VIDOKLE

## THE COMMUNIST REVOLUTION WAS CAUSED BY THE SUN

[DIE KOMMUNISTISCHE REVOLUTION  
WURDE VON DER SONNE HERVORGERUFEN]  
VIDEO: 33:36 MIN • 2015

Der zweite Teil von Anton Vidokles Trilogie *Immortality for All* [*Unsterblichkeit für alle*] (2014–17) widmet sich der poetischen Dimension einer Kosmologie der Sonne, wie sie der sowjetische Biophysiker Alexander L. Chizhevsky entwickelte. Gedreht in Kasachstan, wo Chizhevsky in einem Arbeitslager interniert war und später lebte, beschreibt der Film dessen Forschung zum Einfluss von Sonnenemissionen auf die menschliche Gesellschaft, Psychologie, Politik und Ökonomie. Erhöhte oder verminderte Sonnenaktivität zeige sich demnach in Form von Kriegen, Revolutionen, Epidemien und anderen kataklystischen Ereignissen.

Vidokle collagiert Szenen aus dem Leben im ländlichen Kasachstan, abstrahierte Ansichten der Erde aus dem Weltraum, Vignetten menschlicher Schwerstarbeit und Passagen, die an wissenschaftliche Lehrfilme erinnern. Und er verbindet Auszüge aus Chizhevskys Schriften mit historischen Berichten, religiösen Betrachtungen und poetischen Kontemplationen über die Natur des Lebens, den Tod und die unsichtbaren Energien, die uns beeinflussen. In *The Communist Revolution Was Caused by the Sun* heißt es: „Der Mensch ist nicht nur ein irdisches, sondern auch ein kosmisches Wesen.“ Wenn dem so ist, hat die Sonne dann einen Einfluss auf die menschliche Geschichte?

# GWENOLA WAGON

## CHRONIQUES DU SOLEIL NOIR

[CHRONIKEN DER SCHWARZEN SONNE]  
VIDEO: 17 MIN • 2023

Gwenola Wagon durchsucht Online-Quellen, um mit Hyperinformation und Technologien belastete soziale Beziehungen zu untersuchen. Die Künstlerin, die einmal als „Internet-Lumpensammlerin“ bezeichnet wurde, recycelt bestehendes Filmmaterial, um in ihren Performances, Videos und Installationen surreale Geschichten zu konstruieren.

Für *Chroniques du Soleil Noir* nimmt Wagon, wie auch Maha Maamoun in ihrer Arbeit in der Ausstellung, die Struktur von Chris Markers Film *La Jetée* [*Die Landungsbrücke*] (1962) als Ausgangspunkt. Die Künstlerin entwickelt daraus eine Science-Fiction-Erzählung, in der ein Algorithmus verwendet wird, um auf der Grundlage eines Bildes aus der Kindheit einer Protagonistin die Vergangenheit zu rekonstruieren. Das Video spielt in einer dystopischen Zukunft, in der die Menschen das Sonnenlicht abblocken müssen, um auf der Erde überleben zu können. Die Überlebenden der verheerenden, durch den Klimawandel verursachten Umweltzerstörung verbringen ihre Tage in unterirdischen Bunkern und ewiger Dunkelheit. Als Ersatz für die Sonne, die sie nicht mehr sehen dürfen, trainieren sie ein KI-Programm, um das Bild dieses Sterns aus den Erinnerungen einer jungen Überlebenden zu rekonstruieren.

Für die Videoarbeit werden Fotografien aus privaten Alben, Reklamebilder und wissenschaftliche Aufnahmen recycelt und allesamt von einer KI bearbeitet. So untersucht die Arbeit die unheimliche Deformation einer (wahrgenommenen) Wirklichkeit durch Technologie.

# ZHIYUAN YANG

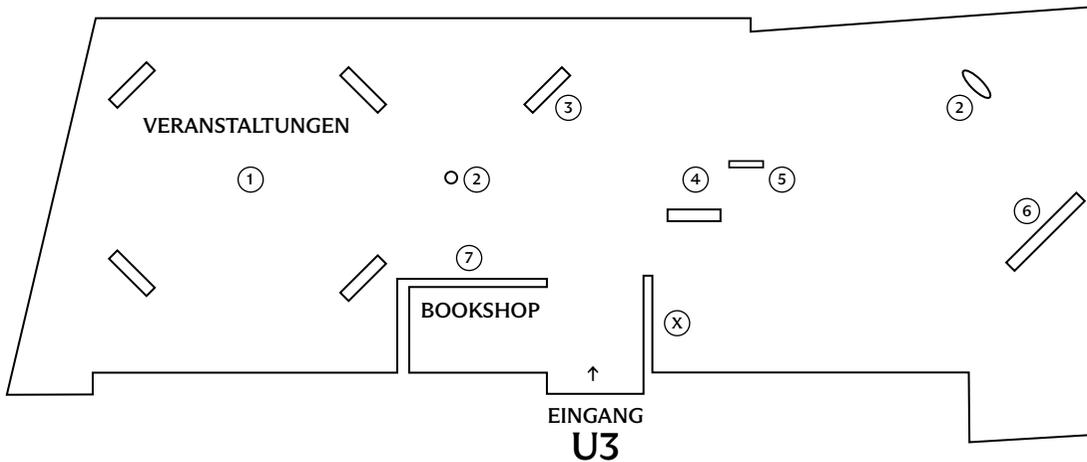
## MAKE A LITTLE SUN

[MACHE EINE KLEINE SONNE]  
VIDEO: 7:36 MIN • 2024

In *Make a Little Sun* (2024) rekonstruiert Yang eine Version des ersten und einzigen Science-Fiction-Films, der in China vor der wirtschaftlichen Reform und Öffnung des Landes produziert wurde. Der als Lehrfilm für Kinder gedachte Film *Little Sun* (1963) erzählt die utopische Geschichte von Kindern als Forscher\*innen, die eine künstliche zweite Sonne erschaffen, um die Nahrungsmittelproduktion in China zu steigern.

Der Film wurde jedoch während der Kulturrevolution für fast ein Jahrzehnt verboten. Heute wird *Little Sun* oft als informelle Antwort auf die große chinesische Hungersnot gesehen, der zwischen 1959 und 1961 30 bis 50 Millionen Menschen zum Opfer fielen.

In Yangs bearbeiteter Fassung wird der Film in kurze Abschnitte unterteilt, die auf drei Kanäle verteilt sind, und mit neuen Texten kombiniert, um einen Kontext zu schaffen, der sich auf wichtige globale politische Themen seit dem Zweiten Weltkrieg konzentriert. Durch die Interpretation des Originalfilms aus verschiedenen Blickwinkeln wird die Sonne zu einer Metapher der gewünschten Macht, um die Militarisierung der Atomenergie, die kolonialen Dimensionen der Weltraumforschung und die Polarisierung der Welt zu kritisieren. *Make a Little Sun* stellt auch den Mythos des technologischen Fortschritts in Frage, der oft zu Zerstörung, Versagen und Krisen führt, und schlägt eine kollektive Suche nach Alternativen zum Kapitalismus vor.



- ① Colectivo Los Ingrávidos  
*The Sun Quartet*
- ② Sonia Leimer  
*Space Junk*
- ③ Agnieszka Polska  
*The New Sun*
- ④ Kerstin Brätsch  
*Tempesta Solare (Sunshields for Iwaki Odori) with Telescope*
- ⑤ Wolfgang Mattheuer  
*Im Teufelskreis*
- ⑥ Anton Vidokle  
*The Communist Revolution was Caused by the Sun*
- ⑦ Alexander L. Chizhevsky  
*Fizičeskie Faktory Istoričeskogo Processa*
- ⓧ Kobby Adi, Dortmund Light Study, 2025  
\* findet hinter den Kulissen statt

⑧ Otto Piene  
*Die Sonne kommt näher  
(The Proliferation of the Sun)*

⑨ Marina Pinsky  
*Four Color Theorem*

⑩ Suzanne Treister  
*The Escapist Comic Strip*

⑪ Colectivo Los Ingrávidos  
*Ritual*

⑫ Colectivo Los Ingrávidos  
*Danza Solar*

⑬ Marina Pinsky  
*July 15th, 2015*

⑭ Suzanne Treister  
*ALCHEMY*

⑮ Suzanne Treister  
*Black Hole Spacetime Diagrams*

⑯ Zhiyuan Yang  
*Make a Little Sun*

⑰ Wolfgang Mattheuer  
*Sonnenstraße III*

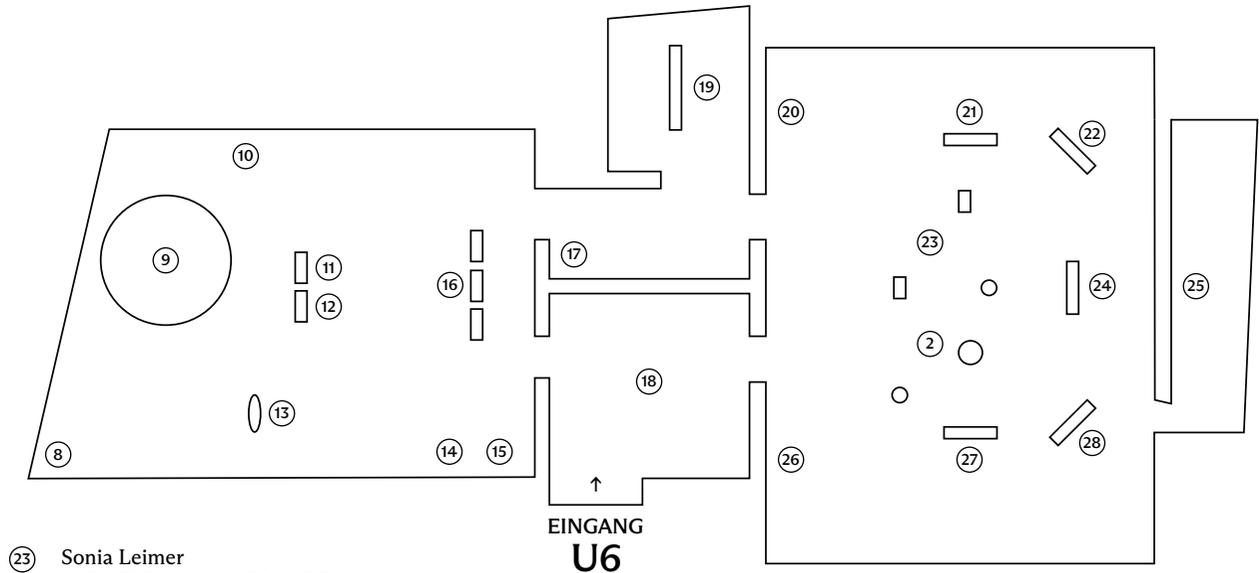
⑱ Kerstin Brätsch  
*PARA PSYCHIC*

⑲ Ho Rui An  
*Solar: A Meltdown*

⑳ Katharina Sieverding  
*DIE SONNE UM MITTERNACHT  
SCHAUEN (RED), SDO/NASA*

㉑ Gwenola Wagon  
*Chroniques du Soleil Noir*

㉒ Colectivo Los Ingrávidos  
*Tonalli*



㉓ Sonia Leimer  
*LICHTGESCHWINDIGKEIT,  
SMILEY, 1845, SOLAR ORBITER*

㉔ The Otolith Group  
*In the Year of the Quiet Sun*

㉕ DISNOVATION.ORG  
*Eating the sun + The Solar Share*

㉖ Wolfgang Mattheuer  
*Suite '89*

㉗ The Atlas Group  
*I only wish that I could weep*

㉘ Maha Maamoun  
*2026*

# GENOSSIN SONNE

## EINFACHE SPRACHE

GENOSSIN SONNE WURDE ERSTMALS IM RAHMEN DER WIENER  
FESTWOCHEN | FREIE REPUBLIK WIEN 2024 IN DER KUNSTHALLE WIEN  
GEZEIGT. 2025 PRÄSENTIERT DER HMKV HARTWARE MEDIENKUNSTVEREIN  
DIE AUSSTELLUNG IN ERWEITERTER FASSUNG AUF DEN EBENEN 3+6 DES  
DORTMUNDER U.

ZUR AUSSTELLUNG ERSCHEINT EINE PUBLIKATION (DE/EN).

KURATIERT VON INKE ARNS UND ANDREA POPELKA

Das lateinische Wort „revolutio“ bedeutet „zurückwälzen, umdrehen“. In der Astronomie meinte man damit die Umdrehungen der Planeten und Monde umeinander und um die Sonne. Doch bald verwendete man es vor allem für plötzliche politische und soziale Umwälzungen, wie etwa die Französische Revolution.

Die Sonne liefert alle Energie für das Leben auf der Erde. Auch unsere Existenz als Menschen hängt völlig ab von der Sonne. Hat die Sonne aber auch einen Einfluss auf unsere sozialen und politischen Aktivitäten?

Die Gruppenausstellung *Genossin Sonne* versammelt künstlerische Arbeiten und Theorien, die den Kosmos und die Sonne mit sozialen und politischen Bewegungen verbinden. Macht tatsächlich immer nur der Mensch seine Geschichte? Prägt nicht nur die irdische Umwelt unser gesellschaftliches Handeln, sondern auch der Kosmos? Die sowjetischen „Kosmisten“ (insbesondere Alexander L. Chizhevsky) sahen einen Zusammenhang zwischen besonders vielen Sonnenflecken und starken Sonnenwinden und politischen Unruhen und Revolutionen.

Welche Spekulationen und lustvollen Überlegungen finden sich dazu in Kunst und Poesie?

Viele Werke der internationalen Künstler\*innen nutzen Kino, Film und Video als Medien des Lichts. Aber auch die Arbeiten in anderen Medien besitzen eine hypnotische, febrige, glühende oder drohende Ausstrahlung. Die Sonne erscheint einerseits als Lebens- und Energiequelle für politische Kämpfe und andererseits als mahnende Figur. Ihre gewaltige Masse und Lebensdauer machen die Kürze des menschlichen Lebens auf der Erde deutlich. Und auch: Was ist, wenn die Sonne nie unter- oder wieder aufgeht? Wenn sich die Zeit noch stärker verzerrt, als dies bereits der Fall ist?

Die internationale Gruppenausstellung *Genossin Sonne* präsentiert 18 künstlerische Positionen auf zwei Etagen des Dortmunder U (Ebene 3 + Ebene 6).

# KOBBY ADI

## DORTMUND LIGHT STUDY

[DORTMUNDER LICHTSTUDIE]  
HANDGEBUNDENES LOGBUCH • 2025

Die *Dortmunder Lichtstudie* ist ein Logbuch. Die Mitarbeitenden des Hauses tragen an jedem Ausstellungstag die Lichtqualität ein. Das Buch selbst ist eine Handarbeit.

Die Mitarbeitenden betreten am häufigsten den Raum, in dem die Ausstellung gezeigt wird, und kümmern sich darum. In diesem Sinn stellen sie die Ausstellung jeden Tag wieder her. Daher bekommen sie den Auftrag, täglich das Sonnenlicht zu beobachten und ihre Beobachtungen zu notieren. Sie entscheiden selbst, ob sie es tun und auf welche Weise sie es tun. Man kann das als eine funktionale, poetische oder auch frustrierende Aufgabe ansehen.

Eine einzelne Person, die das Licht zu einem bestimmten Zeitpunkt beobachtet, steht dazu nur kurz an irgendeiner Stelle. Ihre Notizen repräsentieren aber einen viel größeren Raum – hier eine ganze Stadt.

Der Künstler plant eine Sammlung für weitere Standorte weltweit. Er benennt diese Orte zum Teil sehr genau, etwa einen bestimmten Bürgersteig oder eine bestimmte Landschaft. Die einzelnen Bände enthalten dann die vielfältigen Ideen aller Beobachtenden, wie sie das Werk bei sich aufnehmen und betreuen.

# KERSTIN BRÄTSCH

## PARA PSYCHIC

[PARA PSYCHISCH]  
5 ZEICHNUNGEN

FARBSTIFT, TINTE, ÖL, LACK, BUNTSTIFT, GRAPHIT UND COLLAGE AUF PAPIER,  
OPTIUM-ACRYL RAHMEN • 2020–2021

## TEMPESTA SOLARE (SUNSHIELDS FOR IWAKI ODORI) WITH TELESCOPE

[TEMPESTA SOLARE (SONNENSCHILDER FÜR IWAKI ODORI) MIT TELESKOP]  
GEBRANNTES ARTISTA-GLAS, GLANZPIGMENTE,  
POLIERTES STAHLTELESKOP • 2012

Kerstin Brätsch ist bekannt für ihre farbintensiven, großformatigen Kompositionen. Sie hat eine eigene Arbeitsweise entwickelt, mit der sie die Möglichkeiten der Malerei ständig erweitert. Brätsch arbeitet regelmäßig mit anderen Künstler\*innen zusammen. Sie greift auf traditionelle und teils vergessene Techniken zurück. Sie möchte die grundlegenden Eigenschaften der Malerei aufzeigen.

Ihre Serie *PARA PSYCHIC* ist hierfür ein Beispiel. Sie entstand während des ersten Corona-Lockdowns. Von Januar 2020 bis März 2022 saß Brätsch in New York fest. In dieser Zeit beschäftigte sie sich ausführlich mit Mystik, Tarot und Pflanzenheilkunde und schuf 100 Zeichnungen. Dabei vertiefte die Künstlerin ihre Erforschung der Malerei im Verhältnis zum Körper. Sie betrachtete ihre Arbeit als Erweiterung ihres sozialen, körperlichen und psychischen Wohlbefindens.

Als „Psychogramme“ bezeichnet die Künstlerin ihre Maleien, als „warme und höchst fantasievolle Zeichen, in denen weder Gegenstände noch Symbole erkennbar sind oder dargestellt zu sein scheinen: Sie sind Ausbrüche, gewaltsame Entladungen von Energien, die Gefühle wie Hitze oder Kälte, Licht oder Schatten, Liebe oder Hass, Leben oder Tod ausdrücken.“<sup>1</sup>

Für Kerstin Brätsch steht die Bedeutung der menschlichen Handlungsfähigkeit nicht im Mittelpunkt. Gleichzeitig beansprucht sie aber als Künstlerin diese Handlungsfähigkeit für ihre Werke. Sie kann ihrem psychischen Innenleben – das wiederum von äußeren Kräften beeinflusst wird – eine materielle Gestalt geben. Doch die Wirkung ihrer Arbeiten auf die Besucher\*innen kann sie nicht kontrollieren. Sie kann nur die Mystik imitieren, die ihre Arbeit als Künstlerin beeinflusst.

<sup>1</sup> Mattia Ruffolo: „Kerstin Brätsch at Gió Marconi“.  
*Art Viewer*, 30. Juli 2016. [artviewer.org/kerstin-bratsch-at-gio-marconi](http://artviewer.org/kerstin-bratsch-at-gio-marconi)  
(Übersetzung aus dem engl. Original).

# COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS

## THE SUN QUARTET

[DAS SONNENQUARTETT]

PART 1: PIEDRA DEL SOL  
[TEIL 1: SONNENSTEIN]  
VIDEO: 6:42 MIN • 2017

PART 2: SAN JUAN RIVER  
[TEIL 2: SAN-JUAN-FLUSS]  
VIDEO: 12:50 MIN • 2018

PART 3: CONFLAGRATION  
[TEIL 3: FEUERSBRUNST]  
VIDEO: 16:22 MIN • 2019

PART 4: NOVEMBER 2 / FAR FROM AYOTZINAPA  
[TEIL 4: 2. NOVEMBER / WEIT ENTFERNT VON AYOTZINAPA]  
VIDEO: 22:35 MIN • 2020

Colectivo Los Ingrávidos nutzt das Medium Film für poetische wie politische Arbeiten. *The Sun Quartet* verbindet noch einmal zwei Ereignisse in der mexikanischen Politik:

1968 protestierten Studierende gegen die Olympischen Sommerspiele. Auf Befehl der mexikanischen Regierung ermordete das Militär die Demonstrierenden im Massaker von Tlatelolco.

2014 verschwanden 43 Studierende des ländlichen Lehrer\*innenseminars Ayotzinapa nahe der Stadt Iguala. Sie waren auf dem Weg nach Mexiko-Stadt, um an das Massaker von 1968 zu erinnern. Im Auftrag der Regierung entführte und ermordete die lokale Polizei die Studierenden.

Der vierteilige Film überlagert Filmaufnahmen und poetische Texte. Er zeigt die nationale Schande Mexikos auf und denkt zugleich über die Widersprüche von Wahrheit nach.

Der erste Teil – *Piedra del Sol* – verweist auf einen aztekischen „Sonnenstein“ aus dem 15. Jahrhundert. Der Stein dient hier zum einen als Symbol für den beharrlichen Widerstand der Indigenen Bevölkerung gegen die spanischen Eroberer. Zum anderen steht er für den ewigen Kreislauf des Lebens, der sich im Kosmos in der Umdrehung der Erde und ihrem Lauf um die Sonne widerspiegelt.

Der Titel des zweiten Teils, *San Juan River*, erinnert an die Suche nach den 2014 entführten Studierenden aus Ayotzinapa. Die Täter hatten einige der Leichen in diesen Fluss geworfen. Der Soundtrack ruft alle Verschwundenen namentlich auf und verkündet so auf eindringliche Weise den ungeheuren Verlust.

Die Flammenbilder in *Conflagration* symbolisieren das ewige Feuer der revolutionären Erneuerung. Der Film beginnt mit dem Gedicht *Ayotzinapa*. David Huerta schrieb es 2014 am jährlichen „Tag der Toten“. Es wird in chinesischer Sprache vorgelesen. Das Gedicht entwickelt aus dem Trauma des Verschwindens einen politischen Weckruf.

Eine internationale Bewegung verlangt von allen Regierungen, Rechenschaft über ihre Taten abzulegen. Sie übersetzte den Text in 20 Sprachen, um ihre Stimme zu verstärken.

Der letzte Teil des Films – *November 2 / Far from Ayotzinapa* – blickt auf eine Mahnwache für die vermissten Studierenden. Sie fand an diesem Tag vor dem Weißen Haus in Washington, D. C., statt.

# COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS

## DANZA SOLAR

[SOLARTANZ]

VIDEO: 4:03 MIN • 2021

## RITUAL

VIDEO: 15:49 MIN • 2023

## TONALLI

VIDEO: 16:20 MIN • 2021

Colectivo Los Ingrávidos gründete sich als Widerstandsbewegung 2012 in Tehuacán (Mexiko) zu einer Zeit von massiven Protesten gegen die mexikanische Regierung. Anfangs berichtete die Gruppe auf einem anonymen YouTube-Kanal über die politische Lage. Später erweiterte sie ihre künstlerische Arbeit durch Experimente mit dokumentarischen Verfahren. Colectivo Los Ingrávidos kombiniert auf poetische Weise bereits vorhandenes, alltägliches Filmmaterial mit Elementen des Erhabenen, wie etwa der Sonne.

Die Gruppe kritisiert die Bild- und Tonsprache von konventionellen Fernseh- und Kinoproduktionen. Aus ihrer Sicht haben Menschen in Machtpositionen sich diese Sprache vor langer Zeit angeeignet, um die soziale Kontrolle der Bevölkerung zu verstärken und deren Wahrnehmung der Welt zu manipulieren.

In *Tonalli*, *Ritual* und *Danza Solar* verknüpft Colectivo Los Ingrávidos alte Bilder der Sonne aus dem gemeinsamen kulturellen Erbe mit einem Wirrwarr von Klängen und Bildern.

Die mittelamerikanischen Kulturen stellten die Sonne ins Zentrum. Der aztekische Kalender, Spiritualität und Rituale richteten sich nach den Bewegungen der Sonne. Der letzte aztekische Sonnengott – Tonatiuh – erschien wütend und kriegerisch.

Die Künstler\*innen nutzen diese Bildsprache, um die Energie, die Unmittelbarkeit und die Dringlichkeit politischer Protestaktionen darzustellen.

# DISNOVATION.ORG

## EATING THE SUN

[DIE SONNE ESSEN]

12 MASSGEFERTIGTE, GRAVIERTE KERAMIKTELLER, ESSAY • 2024

Diese Serie besteht aus zwölf gravierten Keramiktellern. Sie ist eine Arbeit über die politische Ökonomie der großen Nachhaltigkeit – mit der Sonne als Mittelpunkt.

Die geologischen Ressourcen der Erde sind endlich; der Bergbau und die Gewinnung fossiler Brennstoffe sind unumkehrbar. Die Serie erforscht aus einem ökonomischem Blickwinkel, wie die Sonnenenergie als der primäre, lebenserhaltende Wert durch die Biosphäre zirkuliert. Organismen wandeln Sonnenenergie durch Photosynthese in organische Materie um. Sie erzeugen Kohlenstoffverbindungen, die Grundlage des Lebens auf der Erde. Die Energie der Sonne ist so die Grundlage der gesamten Nahrungskette. Sie ermöglicht menschliche Aktivitäten wie Sammeln, Jagen, Fischen, Landwirtschaft, Kochen, Heizen und Bauen.

Diese Arbeit untersucht die irdische Verstoffwechselung von Sonnenenergie als Weg, das Konzept der Nachhaltigkeit zu überdenken. Das Kunstwerk fragt, wie andersartige Darstellungen von Wirtschaft, Regierungen und Verwaltungen bewegen könnten, kleinere ökologische Fußabdrücke und eine nachhaltige menschliche Koexistenz in den Ökosystemen zu erreichen.

# DISNOVATION.ORG

## THE SOLAR SHARE – AN EDIBLE SOLAR CURRENCY

[DIE SOLAR-AKTIE – EINE ESSBARE SOLARE WÄHRUNG]  
INSTALLATION, AUTOMATISIERTE SPIRULINA-KULTIVIERUNG,  
LIVE-STREAMING, EIGENE SOFTWARE • 2024

*The Solar Share* inszeniert eine Form einer planetaren Wirtschaft auf Grundlage der Photosynthese. Jeden Tag wandelt eine Mikroalgenkultur Sonnenlicht in essbare Biomasse um. Der Ertrag des ein Quadratmeter großen Bioreaktors ist ein konkretes Maß des solaren Einkommens. Es ist tatsächlich die neue Energie, die in den Stoffwechsel der Erde einfließt.

Sonnenlichtverarbeitende Organismen sind für den Stoffwechsel des Lebens entscheidend. Das Projekt *Solar Share* stellt die vorherrschenden Wirtschaftsmodelle mit Erkenntnissen über diese Organismen in Frage. Mit dem Mikroalgen-Bioreaktor verdeutlicht es die Abhängigkeit des Menschen von der Photosynthese. Das Projekt schlägt pflanzliche Biomasse (hier als essbare Mikroalgen) als neue wirtschaftliche Maßeinheit vor. Diese neue Einheit, die „Solar Share“, entspricht dem durchschnittlichen täglichen Biomasseertrag auf einem Quadratmeter der Erdoberfläche. Diese essbare Algen-Einheit hier ist ein photosynthetisch erzeugter Beleg, der konsumiert, getauscht oder als Währung gelagert werden kann.

# HO RUI AN

## SOLAR: A MELTDOWN

[SOLAR: EINE KERNSCHMELZE]  
VIDEO: 6 MIN, DIGITALPRINT, SCHWINGENDER KOLONIALFÄCHER,  
SOLARBETRIEBENE FIGUR DER QUEEN • 2014–2017

*Solar: A Meltdown* beginnt mit dem Bild einer Wachsfigur des niederländischen Anthropologen Charles Le Roux. Ho Rui An begegnete ihr im Tropenmuseum in Amsterdam. Die Figur hat, so seltsam es auch klingt, Schweiß am Rücken. Dieser „Kolonialschweiß“ bringt Ho dazu, die „Rückseiten“ des Empires zu betrachten und, noch wichtiger, die unbarmherzige Sonne, die auf dem kolonialen Rücken brennt.

Das Video zeigt einen Performance-Vortrag. Ho lernte diese Form der Auseinandersetzung während seines Anthropologie-Studiums an der Columbia University in New York kennen.

Im Vortrag geht es zum Beispiel um „Heliographie“. Wörtlich bedeutet das „Sonnen-schreiben“. Militärs und Landvermesser nutzten zwischen dem späten 19. und dem frühen 20. Jahrhundert kleine Spiegel, um durch die Lichtreflexe Botschaften über große Entfernungen zu senden. So konnten die Kolonialisten ein unwegsames Gelände, das ihre Körper nicht durchqueren konnten, gleichzeitig überschreiten und darüber schreiben. „Indem er die Sonne in seine Hand nahm, eroberte der Kolonialherr das Land.“<sup>2</sup>

Ho Rui An beleuchtet das von ihm sogenannte solare Unbewusste. Die Figuren der weißen Frau in den Tropen und des Punkawallah (Fächerwedler) stützen das koloniale Projekt. Ihre Aufgabe ist es, eine geschützte Sphäre des Häuslichen gegen die unbarmherzige tropische Sonne in den Kolonien zu errichten. Die weiße Kolonialherrin, die „solar queen“ („Sonnenkönigin“), ist eine Schlüsselfigur der Globalisierung. Sie dehnt ihre mütterliche Kraft auf die ganze Welt aus und nimmt ihre Untertanen in einem globalen imperialen Haushalt in den Arm.

<sup>2</sup> Ho Rui An; Noam Gramlich: „Solar: A Meltdown“. In: *Zeitschrift für Medienwissenschaft*. Jg. 12, Heft 23 (2/2020) (Übersetzung aus dem engl. Original), S. 128–137.

# SONIA LEIMER

## SPACE JUNK

[WELTRAUMSCHROTT]

STAHL, VERZINKTES STAHLSEIL, EDELSTAHL • 2020–2024

Sonia Leimer erforscht unsere Lebensräume. Als Architektin faszinieren sie die sozialen, persönlichen und kulturellen Bedeutungen unterschiedlicher Umgebungen und der Objekte darin. Sie untersuchte die winzigen Staubpartikel auf dem Dach des Wiener Naturkundemuseums und trennte die kosmischen Partikel vom irdischen Müll. Mit ihren Werken für *Genossin Sonne* fragt die Künstlerin, wie das Weltall das Leben auf der Erde widerspiegelt und wie umgekehrt die unendlichen Weiten auf das Leben wirken.

Die *Space Junk*-Skulpturen erinnern an die Schrottteile, die von Satelliten und Raumkapseln auf die Erde zurückfallen. Diese unterschiedlichen Objekte verkörpern den gesellschaftlichen Wunsch nach Fortschritt, nach technologischer Entwicklung und der Eroberung neuer Räume. Zugleich machen sie darauf aufmerksam, dass auch diese Fortschritte vermutlich nicht nachhaltig sind. Die Objekte zwingen uns zur Auseinandersetzung mit ihren ökologischen Problemen. Wir sehen in unserem Alltag diese neuen Infrastrukturen im All nicht. Die herabfallenden Trümmer sind eine Mahnung: Selbst unsere digitalen Räume entstehen aus gewaltigen Mengen von Rohstoffen und Energie. Sie verbrauchen noch mehr Energie oder auch Kühlwasser im Betrieb. Müll gehört immer dazu. Er kommt aus den Meeren oder aus dem Weltall immer zu uns zurück. Der Müll wird wieder selbst zum Geschäft. Und: Was tut die Menschheit gerade im Weltraum? Welche Interessen haben Nationalstaaten oder Tech-Milliardäre? Wie passen diese Interessen zu einer immer weiter geplünderten und vermüllten Erde?

Courtesy the artist and Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder

# SONIA LEIMER

## LICHTGESCHWINDIGKEIT, SMILEY, 1845, SOLAR ORBITER

4 SIEBDRUCKE AUF FÜR DIE RAUMFAHRT ENTWICKELTER FOLIE (KUPFER-ISOLATIONSFOLIE / ALUMINIUM-ISOLATIONSFOLIE / GOLDEN KAPTON) • 2024

Die NASA-Raumsonde „Parker Solar Probe“ umflog ab 2021 sehr nah die äußere Atmosphärenschicht der Sonne, die Korona. Am 24. Dezember 2024 erreichte die Flugbahn der Sonde den kleinsten Abstand zur Sonne. Kein menschliches Objekt kam bisher der Sonne so nahe.

Leimer beschäftigen die Bilder dieser Mission. Eines davon ist *Lichtgeschwindigkeit*. Sie druckte es wie die anderen Motive auf eine spezielle Isolierfolie für Satelliten. Wie die Raumsonde der NASA hält auch das Material der Siebdrucke extremen Temperaturen stand. Das weckt auf poetische Weise den Gedanken an eine extreme Widerstandsfähigkeit, die die Menschheit in der Vergangenheit bei großen Herausforderungen entwickelte. So erzielte sie Fortschritte. Kann sie es auch in Zukunft, wenn es notwendig sein wird?

*Solar Orbiter* zeigt eine Aufnahme der Sonne. „Solar Orbiter“ ist eine Sonde der europäischen Weltraumagentur. Unser Leben hängt von der Sonne ab. Doch sie erscheint uns immer noch unberechenbar. Mit Hilfe der Sonden und anderer Technologien wollen wir mehr über die Sonne erfahren, Zusammenhänge besser verstehen und besondere Aktivitäten besser vorhersagen können.

Schon immer wollen Menschen im Weltraum Bedeutungen erkennen. Dabei sucht unser Verstand immer das Muster, das Bild im Chaos. *Smiley* blickt auf den Mars: der „Happy Face“-Krater erscheint uns menschlich.

Der Siebdruck *1845* zeigt das überhaupt erste Foto von der Sonne. Die französischen Physiker und Autodidakten Hippolyte Fizeau und Léon Foucault nutzten die Daguerreotypie, das erste praktisch nutzbare fotografische Verfahren. Bereits auf dieser Aufnahme kann man deutlich die Sonnenflecken erkennen.

Leimer fertigte alle vier Arbeiten mit Restmaterialien aus dem Arbeitsprozess der Raumfahrtagentur NASA an.

Courtesy the artist and Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder

# MAHA MAAMOUN

2026

VIDEO: 8:21 MIN • 2010

Maha Maamoun nutzt die Medien Video und Fotografie und arbeitet mit bekannten Bildern aus dem kulturellen Mainstream. Das Publikum kann so neue Schlüsse aus ihnen ziehen.

In der Videoarbeit 2026 bezieht sich Maamoun auf einen Science-Fiction-Film von Chris Marker. In *La Jetée* [Die Landungsbrücke] schicken die Überlebenden einer nuklearen Apokalypse einen Gefangenen auf eine Zeitreise. Er soll in der Vergangenheit und der Zukunft Menschen bitten, in der Gegenwart Hilfe zu leisten.

Maamoun greift eine Szene des Films auf: Ein Mann liegt in einer Hängematte. Er trägt eine Augenmaske mit Kabeln daran, die an seinem Körper entlanglaufen. Wir hören jedoch nicht die originale Tonspur von *La Jetée*, sondern eine Stimme aus dem Off. Sie liest aus Mahmoud Osmans Science-Fiction-Roman von 2007, *The Revolution of 2053: The Beginning* [Die Revolution von 2053: Der Anfang], vor. Der Text beschreibt eine dystopische Vision von Ägypten. Dort hat eine fiktive Revolution im Jahr 2053 das Land in den gesellschaftlichen Ruin getrieben.

Mit einem unheimlichen Gespür für die künftige Entwicklung schuf Maamoun 2026 nur ein Jahr vor der tatsächlichen Revolution in Ägypten. Die führte 2011 zum Sturz des damaligen Präsidenten Husni Mubarak. Die Künstlerin erzählt nicht linear. Mit einem verwirrenden Mix von Anspielungen vermischt sie Fakten und Fiktion. Sie imitiert so die Art und Weise, wie ein revolutionärer Umbruch vorweggenommen, erlebt und erinnert wird.

# WOLFGANG MATTHEUER

SUITE '89

JAHRHUNDERTSCHRITT / KATASTROPHE / IKARUS ERHEBT SICH / GRÖSSE UND ELEND / AUSBRUCH / SPIRALE  
6 LINOLSCHNITTE AUF KARTON • 1988/89

## SONNENSTRASSE III

ÖL AUF HARTFASER • 1990

## IM TEUFELSKREIS

HOLZSCHNITT • 1972

Der Maler, Grafiker und Bildhauer Wolfgang Mattheuer (1927–2004) war ein führender Vertreter der figurativen Kunst in der DDR. Er gehörte neben Werner Tübke und Bernhard Heisig zu den Hauptvertretern der sogenannten Leipziger Schule. Seine allegorischen und melancholischen Gemälde mit surrealem Einschlag machten Mattheuer bekannt. Immer wieder malte er seine unmittelbare Umgebung, wie seinen Garten in Leipzig und seinen Geburtsort Reichenbach im Vogtland. Hier stoßen Thüringen, Sachsen, Franken und das alte Böhmen aneinander.

Die Sagenfigur des Ikarus erscheint in mehreren Arbeiten. Der Titel *Der Nachbar, der will fliegen\** (1984) lässt offen, wohin oder zu wem er fliegen will und was jenseits des Horizonts liegt. Auch die Sonne spielt bei Mattheuer eine bedeutende Rolle: Oft wird sie als gleißend weißes Gestirn dargestellt. Es erweckt den Eindruck, als würde sie sich von hinten durch den Bildträger brennen. Die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, im eigenen Land, aber auch weltweit, war Mattheuers Hauptthema. Stets schwankte er zwischen Hoffnung und Zweifel, Widerstand und Resignation.

In *Suite '89*, einer Serie von sechs Linolschnitten, scheint die Sonne sogar die treibende Kraft hinter den Umbrüchen in Deutschland von 1988/89 zu sein. Die Spiralförmigkeit (der Revolution?) wirbelt den Menschen umher, treibt ihn jedoch auch vorwärts, in eine neue Zukunft. Auf einem anderen Blatt ist der „Jahrhundertschritt“ zu sehen. Mattheuer vereint hier den Hitlergruß und die geballte Faust der Arbeiterklasse zu einem eigenen Motiv. Der Holzschnitt *Im Teufelskreis* und das Gemälde *Sonnenstraße III* ergänzen die Präsentation von Wolfgang Mattheuer.

\* Die Arbeit wurde 2024 in der Ausstellung *Genossin Sonne* in der Kunsthalle Wien gezeigt und ist im HMKV-Ausstellungsmagazin abgebildet.

*Suite '89* Courtesy Ludwig Forum für Internationale Kunst, Leihgabe Peter und Irene Ludwig Stiftung • *Sonnenstraße III* Courtesy Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank • *Im Teufelskreis* Courtesy Galerie Schwind Leipzig

# OTTO PIENE

## DIE SONNE KOMMT NÄHER (THE PROLIFERATION OF THE SUN)

287 BEMALTE GLASDIAPOSITIVE, DIAPROJEKTION / DIGITALISIERTE  
DIAPOSITIV, 4 DIGITALE VIDEOS • 1966/67

*Die Sonne kommt näher (The Proliferation of the Sun)* ist eine Lichtperformance, eine Art Reise zur Sonne. Otto Piene (1928–2014) führte sie an zahlreichen Orten auf und entwickelte sie ständig weiter.

Zunächst zeigte er sie mit handbemalten Dias auf zu- meist fünf Projektoren mit ringförmigen Magazinen. Dabei gab er per Tonband Anweisungen an die Aufführenden. Sie sollten die Geschwindigkeit der Bildfolge in verschiedenen Stufen auf die höchste steigern und in der Folge wieder verlangsamen. Zum bildüberfluteten Höhepunkt ertönt in schnellem Rhythmus Pienes mechanische Wiederholung von „the, sun, the sun, the sun“. Höhepunkt und Schluss markierte er mit einer Phase des „white out“, in der die Projektoren ohne Dias laufen.

In späteren Versionen verwendete der Künstler Beamer. Heute datiert man die intermediale Performance auf 1966/67. Doch Piene nannte das Stück schon in der Ankündigung zur Auf- führung im „Black Gate Theater“ in New York 1967 ein „work in progress of multiple environmental projections“. Bereits 1964 zeigten das „Institute of Contemporary Art“ in Philadelphia und die „Howard Wise Gallery“ in New York City das Werk, 1966 folgte das Stadtmuseum Bonn.

Quelle: Museum Tinguely: *Otto Piene. Wege zum Paradies. Paths to Paradise.*  
Basel 2014, S. 240, S. 240.

Courtesy Museum für Gegenwartskunst, Siegen

# MARINA PINSKY

JULY 15TH, 2015

[15. JULI 2015]

UV-GEHÄRTETER TINTENSTRAHLDRUCK AUF ALUMINIUM, SEIDENBAND • 2015

Sind Bilder materielle, räumliche und ideologische Modelle der Welt? *July 15th, 2015* könnte ein Modell der Zeit sein. 2015 kam eine neue Uhr auf den Markt. In eine runde Silikonscheibe waren kleine Uhrenzahnräder geschnitten. Das inspirierte die runde Form.

Auf die Rückseite des Werks druckte Marina Pinsky eine Karte des Internets. Die Netzwerke der Kontinente erscheinen in verschiedenen Farben. Ein Diagramm des Tierkreises am 15. Juli 2015 liegt darüber. Dies ist der Tag, an dem das Werk entstand. Das Internet verändert sich in unaufhaltsamem Tempo. Es aufzu- zeichnen, ist nahezu unmöglich. Pinsky erkennt an, dass ihre Ver- suche blitzschnell, im Laufe eines einzelnen Tages, überholt sind. Das erinnert an Kobby Adis Werk in der Ausstellung.

Ein Gespräch mit einem Kollegen erinnerte Pinsky daran, dass der 14. Juli auch der französische Nationalfeiertag, der Tag des „Sturms auf die Bastille“, ist. Während der Französischen Revolu- tion zerstörten die aufständischen Pariser\*innen auch Uhren, um die „alte“ Zeit anzuhalten und die alte Weltordnung zu beenden. Pinskys Uhr markiert das Datum des folgenden Tages. Die Zeit lief nun von Neuem, mit neuer sozialer Ordnung und Fortschritt.

Menschen wollen messen, festhalten und der ver- gehenden Zeit einen Sinn geben. Sie schreiben Geschichte. Auch politische Systeme folgen bestimmten Ideen von Zeit und Ge- schichte. Eine Systemveränderung macht es vielleicht nötig, das bestehende Verständnis von Zeit und Vergangenheit abzuschaffen.

Courtesy the artist and CLEARING, New York, Brüssel, Los Angeles

# MARINA PINSKY

## FOUR COLOR THEOREM

[VIER-FARBEN-THEOREM]

7 UV-GEHÄRTETE TINTENSTRAHLDRUCKE AUF ALUMINIUM • 2020

Für *Four Color Theorem* hängen sieben Aluminiumscheiben von der Decke. Die Seiten nach innen zeigen den Blick vom Himmel auf die Erde. Es sind siebeneckige Aufnahmen, die am Ende der 1890er-Jahre entstanden. Theodor Scheimpflug entwickelte damals spezielle Kameras für die Luftbildkartografie und eine wichtige Methode zur Erstellung von Karten aus Fotografien. Nach seinem Tod nutzte das Militär im Ersten Weltkrieg diese Entwicklungen für militärische Aufklärungsflüge.

Auf der äußeren Seite der Scheiben geht der Blick von der Erde nach oben in den Himmel. Sie zeigen verschiedene antike Himmelskarten, etwa die ungefähr 4 000 Jahre alte Himmels-scheibe von Nebra oder astronomische Karten aus dem Korea der Joseon-Dynastie im 18. Jahrhundert. Sie bilden einen starken Kontrast zu den kartografischen Schwarz-Weiß-Fotografien von Scheimpflug.

Wie *July 15th, 2015* zeigt diese Arbeit die verschiedenen Arten von Bildern, mit denen Kulturen versuchten, der Erde und dem Himmel Sinn zu geben. Sie kartografierten sie im Sinne unterschiedlicher Weltvorstellungen oder Kosmologien. Was sind die Kosmologien, nach denen wir heute leben? Wie verstehen wir unsere Position im Kosmos der Gegenwart?

Courtesy the artist and CLEARING, New York, Brüssel, Los Angeles

# AGNIESZKA POLSKA

## THE NEW SUN

[DIE NEUE SONNE]

12:19 MIN • 2017

In Agnieszka Polska's animiertem Video *The New Sun* schwebt eine Sonnenfigur vor einem schwarzen Hintergrund. Kindliche Gesichtszüge mit großen Augen und Mund sitzen auf einem orangefarbenen Feuerball. Der nimmt den gesamten Bildschirm ein. Diese Sonne trägt uns sprechend und singend verschiedene Texte in dynamisch wechselnden Stimmungen vor.

Die Künstlerin Agnieszka Polska beschreibt ihre Werke als „visuelle Poesie“, in der Sprechen und Klang besonders wichtig sind. *The New Sun* wurde von dem Gedicht *Co słonko widziało* [Was die Sonne sah] der sozialistischen, polnischen Schriftstellerin Maria Konopnicka aus dem 19. Jahrhundert inspiriert. Das Gedicht beschreibt das ländliche Leben aus dem Blickwinkel der Sonne, also von oben.

Polska fühlte sich von der Beobachterfigur angezogen: Sie beobachtet sorgfältig aus der Ferne, kann nicht wegsehen, aber auch nicht eingreifen. Sie ist hilflos, aber nicht stumm. Konopnickas Sonne schaut auf eine friedliche Bühne in alltäglichem Rhythmus. Dagegen tritt Polska's Sonne in einer verfallenen, post-apokalyptischen Landschaft auf.

Wie in einem Delirium verändern sich die Gefühls-lagen der Sonne. Mal voller Freude, mal aufgewühlt ist sie immer von dem betroffen, was sie sieht. Diese Sonne ist auch immer verliebt, wie die Künstlerin meint. Polska wünscht sich, dass die Betrachter am emotionalen Kaleidoskop der „neuen Sonne“ teilhaben. Polska simuliert diese Emotionen sehr feinfühlig. Sie sind das Einzige, das die Künstlerin in ihrem sehr synthetischen Werk als „echt“ betrachtet.

Das fiebrige Gefühl eines dauernden Ausnahmezustands hat seit der Entstehung des Videos 2017 nur zugenommen. Wie können wir die Beziehung zwischen den Aussagen und Liedern der Sonne und der beobachteten Realität auf der Erde verstehen? Was lösen Worte im Anblick des Untergangs aus? Was bedeutet „beobachten“? Und wie können wir als Beobachter unsere wechselnden Haltungen, von kalter Teilnahmslosigkeit bis zu bewegter Hitzigkeit, verstehen und einordnen?

# KATHARINA SIEVERDING

## DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN (RED), SDO/NASA

VIDEO: 186 MIN • 2011–2014

Das bloße menschliche Auge sieht sie nicht: die Oberfläche der Sonne. Eine animierte Medieninstallation aus 200 000 Satelliten-aufnahmen zeigt sie uns. Katharina Sieverding nahm hochaufgelöste 4K-Fotografien der NASA und schuf daraus zwei Videoloops in leuchtendem, ja glühendem Rot und Blau. In der Ausstellung *Genossin Sonne* zeigen wir die rote Version. Wir projizieren sie auf die Außenwand des Ausstellungsraums. Dort reißt sie ein Loch in das Diorama, das die Ausstellungsarchitektur andeuten will.

Auch die Bilder der NASA erlauben keinen unmittelbaren Blick auf das Zentrum unseres Sonnensystems. Die Bilder muss man erst aus Messungen errechnen.

Dieses Paradox findet sich auch im Titel der Arbeit: Um Mitternacht kann man die Sonne in allen Breiten unterhalb der Polarkreise eben nicht „schauen“. Die Dramatik der Abend- oder Morgendämmerung, ihr schönes Orange, ihr Lachsrosa oder ihr Rot sind keine Farben der Sonne selbst. Unsere Erdatmosphäre ist hier der Farbfilter. Das größte Gestirn unseres Sonnensystems entzieht sich uns. Die Menschheit hat die Sonne jedoch immer betrachtet und immer wieder kunstreich dargestellt.

Die Künstlerin verwendet den Titel *DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN* seit den 1960er-Jahren immer wieder für wichtige Werke wie etwa eine Reihe wegweisender Selbstporträts mit goldenem Gesicht aus dem Jahr 1973.

Courtesy the artist and private collection

# THE ATLAS GROUP

## I ONLY WISH THAT I COULD WEEP

[ICH WÜNSCHTE NUR, ICH KÖNNTE WEINEN]

VIDEO: 7:12 MIN • 2002

*I only wish that I could weep* zeigt kurze Videos von der Corniche, einer Strandpromenade in Beirut, während des Sonnenuntergangs im Schnelldurchlauf. Die Kamera erfasst erst das lebhaft Treibende auf der Promenade und zoomt dann immer mehr auf die untergehende Sonne.

Zu Beginn des Videos erfahren wir, dass ein Geheimdienstoffizier der libanesischen Armee – Operator #17 – die Aufnahmen machte. Er hatte den Auftrag, die Strandpromenade zu überwachen. Dieser Offizier beschloss 1997, künftig nicht mehr das Objekt, sondern den Sonnenuntergang zu filmen. Er wurde daraufhin entlassen.

Als Bürger Ost-Beiruts konnte Operator #17 den Sonnenuntergang am Meer in West-Beirut während des Bürgerkriegs nicht sehen. Nun steht der Sonnenuntergang in einem harten Kontrast zur Gewalt und zum Schrecken des Konflikts. Er wird zum Symbol für beständige Schönheit und Hoffnung, aber auch für Verlust und Sehnsucht.

Die Videoarbeit ist Teil des Projekts *The Atlas Group* (1989–2004) des Künstlers Walid Raad. Zwischen Fakten und Fiktion beschäftigte sich das Projekt mit der jüngsten Geschichte des Libanons und vor allem mit dem Libanesischen Bürgerkrieg von 1975 bis 1990/91. Es untersucht Erinnerungen und Traumata. Doch die Darstellung von Geschichte und Gegenwart wirft immer wieder Fragen auf. Wer spricht? Was ist objektiv, was ist eine „Tatsache“? Was ist authentisch, was „Fantasie“?

Das Archiv von *The Atlas Group* enthält vorgefundene und selbst hergestellte Fotografien sowie schriftliche und audiovisuelle Dokumente über den Alltag im Libanon – darunter auch *I only wish that I could weep*.

Courtesy the artist and Sfeir-Semler Galerie Beirut, Hamburg

# THE OTOLITH GROUP

## IN THE YEAR OF THE QUIET SUN

[IM JAHR DER RUHIGEN SONNE]  
VIDEO: 33 MIN • 2013

Die Künstler\*innen, Kurator\*innen und Theoretiker\*innen Anjalika Sagar und Kodwo Eshun gründeten 2002 The Otolith Group. Science-Fiction-Elemente, die politische Philosophie und anti-koloniale Kämpfe inspirierten filmische Collagen. In den Collagen untersuchen die Künstler\*innen diese Elemente.

Alle elf Jahre sinkt die Temperatur der Sonnenoberfläche so weit ab, dass Observatorien die Sonnenaktivität gut beobachten können. *In the Year of the Quiet Sun* blickt auf die Jahre 1964 und 1965. Zahlreiche Länder feierten das Ereignis durch die Herausgabe von Sonderbriefmarken. Viele afrikanische Staaten, die seit Kurzem unabhängig waren, beteiligten sich daran. Die Künstler\*innen betrachten diese Jahre als eine Phase, in der die astronomische Zeitrechnung mit der politischen Zeitrechnung auf der Erde übereinstimmte. Es war nicht nur ein wichtiger Moment für die Forschung, sondern auch für die gesellschaftliche Selbstbetrachtung.

Der Film beschäftigt sich besonders mit den Marken der „Ghana Philatelic Agency“ [Ghanaische Philatelie-Agentur]. Diese Firma in New York gestaltete von 1957 bis 1966 die ghanaischen Briefmarken. Aus Sicht der Künstler\*innen zeigt sich in den Sonderbriefmarken von 1964 und 1965 der utopische Optimismus des Panafrikanismus. Dieses politische Ideal gewann in den 1950er- und 1960er-Jahren an Zugkraft. Die Einheit aller afrikanischen Menschen weltweit und die Abschaffung des Kolonialismus auf dem ganzen Kontinent sollten gelingen. Die Briefmarken, die um die Welt gingen, repräsentierten nicht nur eine Erweiterung der Weltraumforschung. Sie standen auch für eine Erweiterung der politischen Vorstellungen davon, was Afrikaner\*innen tun oder sein konnten.

Courtesy the artist and LUX, London

# SUZANNE TREISTER

## ALCHEMY

[ALCHEMIE]

THE SUN, 9TH FEBRUARY / THE SUN, 19TH APRIL / THE SUN, 27TH JUNE /  
THE SUN, 2ND JULY / THE SUN, 18TH JULY (5 AUS EINER SERIE VON 82)  
ROTRING-TINTE AUF PAPIER / 5 DIGITALDRUCKE (AUSSTELLUNGSEXEMPLARE)  
2007

*ALCHEMY* ist eine Serie von insgesamt 82 Werken. Sie wandeln Titelseiten internationaler Tageszeitungen wie The New York Times, Le Figaro oder The Guardian in alchemistische Zeichnungen um. Die Zeichnungen von Suzanne Treister setzen die Sprache und Absichten der Alchemie neu ein.

Die Welt ist offenbar als Text zu verstehen. Sie ist ein Reich von okkulten Kräften und gematrischen Korrespondenzen. Die Gematrie setzt Buchstaben in Zahlen um. Die Zahlenwerte weisen auf Bedeutungen hin. Richtig verstanden und benutzt, erwachsen dem Menschen transformative Kräfte: er wandelt Materialien und Essenzen um und verändert so die Welt.

Für die Ausstellung Genossin Sonne erscheinen ausschließlich Titelblätter der britischen Boulevardzeitung The Sun. Dadurch bekommt die Frage, inwieweit sich die Aktivitäten der Sonne auf Ereignisse auf der Erde auswirken, eine weitere Bedeutung.

Courtesy the artist, Annelly Juda Fine Art, London and P·P·O·W Gallery, New York

# SUZANNE TREISTER

## BLACK HOLE SPACETIME DIAGRAMS

[SCHWARZES-LOCH-RAUMZEITDIAGRAMME]

AQUARELL AUF PAPIER / 10 DIGITALDRUCKE (AUSSTELLUNGSEXEMPLARE)  
AUS DER SERIE THE ESCAPIST BHST (BLACK HOLE SPACETIME)  
[DER ESKAPIST BHST (SCHWARZES-LOCH-RAUMZEIT)]  
(10 AUS EINER SERIE VON 33)  
2018-2019

## THE ESCAPIST COMIC STRIP

AQUARELL AUF PAPIER / 52 DIGITALDRUCKE (AUSSTELLUNGSEXEMPLARE)  
AUS DER SERIE THE ESCAPIST BHST (BLACK HOLE SPACETIME)  
[DER ESKAPIST BHST (SCHWARZES-LOCH-RAUMZEIT)]  
2018-2019

*The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)* verbindet den ekstatischen Zustand des Mystischen mit dem glaubensfreien und stetigen Charakter des Wissenschaftlichen. Das Werk nimmt in der Ausstellung die Form alchemistischer Diagramme, eines Gemäldes und eines farbenfrohen Comics an. Der in Öl gemalte Algorithmus scheint den Schlüssel zu den Geheimnissen interplanetarischer Raumzeit zu enthalten. Der Protagonist des Comicstrips ist der „Eskapist“. Wir folgen ihm zu schwarzen Löchern, Ereignishorizonten sowie in andere Dimensionen und zu Galaxien mit mehreren Sonnen. Die ausführlichen Diagramme weisen schließlich auf die unsichtbaren Verbindungen zwischen allen Dingen hin und erinnern, dass der Ursprung der stärksten kosmischen Strahlen bis heute rätselhaft ist.

Das Projekt erforscht imaginäre Szenarien der technisch-menschlichen Evolution über große kosmologische Zeiträume hinweg. Die Werke stützen sich auf aktuelle Forschung in den Bereichen künstliche Intelligenz, Kosmologie und theoretische Physik. Sie schicken die Betrachter\*innen auf eine Reise durch die Möglichkeiten interdimensionaler Zeitreisen, des erweiterten menschlichen Bewusstseins und der Singularität.

\* Das Gemälde *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime) / Interplanetary Spacetime Algorithm* (2018-19) war 2024 in der Kunsthalle Wien zu sehen.

Courtesy the artist, Annelly Juda Fine Art, London and P·P·O·W Gallery, New York

# ANTON VIDOKLE

## THE COMMUNIST REVOLUTION WAS CAUSED BY THE SUN

[DIE KOMMUNISTISCHE REVOLUTION WURDE  
VON DER SONNE HERVORGERUFEN]  
VIDEO: 33:36 MIN • 2015

Das Video zeigt den zweiten Teil von Anton Vidokles Trilogie *Immortality for All [Unsterblichkeit für alle]* (2014–17). Es widmet sich der Poesie einer Kosmologie der Sonne.

Der sowjetische Biophysiker Alexander L. Chizhevsky erforschte den Einfluss von Sonnen-Emissionen auf die menschliche Gesellschaft, auf Psychologie, Politik und Ökonomie. Die Behörden steckten Chizhevsky in ein Arbeitslager in Kasachstan. Später lebte er dort. Vidokle drehte an diesen Orten. Der Film beschreibt Chizhevskys Forschungen. Erhöhte oder verminderte Sonnenaktivität zeigt sich demnach in Form von Kriegen, Revolutionen, Epidemien und anderen umstürzenden Ereignissen.

Vidokle vermischt Szenen aus dem ländlichen Leben, Bilder der Erde aus dem Weltraum, Aufnahmen von Schwerstarbeit und Passagen wie aus wissenschaftlichen Lehrfilmen. Er verbindet Auszüge aus Chizhevskys Schriften mit historischen Berichten, mit religiösen Betrachtungen und mit poetischen Gedanken über die Natur des Lebens, den Tod und die unsichtbaren Energien, die uns beeinflussen.

In *The Communist Revolution Was Caused by the Sun* heißt es: „Der Mensch ist nicht nur ein irdisches, sondern auch ein kosmisches Wesen.“ Hat die Sonne also einen Einfluss auf die menschliche Geschichte?

# GWENOLA WAGON

## CHRONIQUES DU SOLEIL NOIR

[CHRONIKEN DER SCHWARZEN SONNE]

VIDEO: 17 MIN • 2023

Gwenola Wagon durchsucht Online-Quellen und recycelt bestehendes Filmmaterial. Man nannte sie eine „Internet-Lumpensammlerin“. Sie konstruiert in ihren Performances, Videos und Installationen surreale Geschichten oder untersucht soziale Beziehungen, die durch Hyperinformation und Technologien belastet sind.

Wie auch Maha Maamoun nimmt Wagon für *Chroniques du Soleil Noir* die Struktur von Chris Markers Film *La Jetée* [*Die Landungsbrücke*] (1962) als Ausgangspunkt. Beide Künstlerinnen entwickeln daraus eine Science-Fiction-Erzählung. Das Video spielt in einer dystopischen Zukunft, in der die Menschen das Sonnenlicht abblocken müssen, um auf der Erde überleben zu können. Die Überlebenden der verheerenden, durch den Klimawandel verursachten Umweltzerstörung verbringen ihre Tage in unterirdischen Bunkern und ewiger Dunkelheit. Als Ersatz für die Sonne, die sie nicht mehr sehen dürfen, trainieren sie ein KI-Programm. Der Algorithmus soll auf der Grundlage der Erinnerungen und eines Bildes aus der Kindheit einer jungen Überlebenden die Vergangenheit und das Bild dieses Sterns errechnen.

Für die Videoarbeit recycelt Wagon Fotografien aus privaten Alben, Reklamebilder und wissenschaftliche Aufnahmen und lässt sie von einer KI bearbeiten. So untersucht die Arbeit die unheimliche Deformation einer (wahrgenommenen) Wirklichkeit durch Technologie.

# ZHIYUAN YANG

## MAKE A LITTLE SUN

[MACHE EINE KLEINE SONNE]

VIDEO: 7:36 MIN • 2024

In *Make a Little Sun* rekonstruiert Yang eine Version des ersten und einzigen Science-Fiction-Films, der in China vor der wirtschaftlichen Reform und Öffnung des Landes produziert wurde. *Little Sun* (1963) sollte ein Lehrfilm für Kinder sein. Der Film erzählt die utopische Geschichte von Kindern als Forscher\*innen. Sie erschaffen eine künstliche zweite Sonne, um die Nahrungsmittelproduktion in China zu steigern.

Der Film wurde jedoch während der Kulturrevolution für fast ein Jahrzehnt verboten. Heute sieht man *Little Sun* oft als eine künstlerische Antwort auf die große chinesische Hungersnot. Zwischen 1959 und 1961 fielen dem Hunger 30 bis 50 Millionen Menschen zum Opfer.

In Yangs bearbeiteter Fassung wird der Film in kurze Abschnitte unterteilt. Sie verteilen sich auf drei Kanäle und werden mit neuen Texten kombiniert. Damit schafft Yang einen Zusammenhang mit wichtigen globalen politischen Themen nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Sonne erscheint als Symbol einer neuen Macht. *Make a Little Sun* kritisiert die Militarisierung der Atomenergie, die kolonialen Dimensionen der Weltraumforschung und die Polarisierung der Welt. Der Mythos des technologischen Fortschritts steht in Frage. Eine kollektive Suche nach Alternativen zum Kapitalismus könnte ein Weg aus Zerstörung, Versagen und Krisen sein.

# HMKV

## GENOSSIN SONNE

13.09.2025 – 18.01.2026

EINE AUSSTELLUNG DES HMKV  
HMKV HARTWARE MEDIENKUNSTVEREIN,  
DORTMUND

📍 HMKV\_DE  
📍 HARTWAREMEDIENKUNSTVEREIN

WWW.HMKV.DE

KURATORINNEN  
INKE ARNS, ANDREA POPELKA

ÜBERSETZUNG EINFACHE SPRACHE  
MARTIN CONZE

LEKTORAT  
WALTRAUD NIESSEN

DESIGN  
RUNNINGWATER.EU

ZUR AUSSTELLUNG ERSCHEINT  
EIN HMKV-AUSSTELLUNGSMAGAZIN (1/2025).

DER HMKV DANKT  
ALLEN KÜNSTLER\*INNEN  
MICHELLE COTTON (KUNSTHALLE WIEN)  
NICOLE GROTHE (MUSEUM OSTWALL)  
BARBARA KÖNCHES (ZERO FOUNDATION)  
MILO RAU (WIENER FESTWOCHE | FREIE REPUBLIK WIEN)  
THOMAS THIEL (MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST SIEGEN)



XQ4

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis wurde mit  
dem Blauen Engel ausgezeichnet.

DER HMKV WIRD GEFÖRDERT DURCH  
MINISTERIUM FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT DES LANDES  
NORDRHEIN-WESTFALEN | STADT DORTMUND, DORTMUNDER U

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



KOOPERATIONSPARTNER  
EINE AUSSTELLUNG DES HMKV HARTWARE MEDIENKUNSTVEREIN IM  
DORTMUNDER U IN KOOPERATION MIT DER KUNSTHALLE WIEN UND DEN  
WIENER FESTWOCHE | FREIE REPUBLIK WIEN

Kunsthalle Wien



MEDIENPARTNER



**KOBBY ADI  
KERSTIN BRÄTSCH  
COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS  
DISNOVATION.ORG  
HO RUI AN  
SONIA LEIMER  
MAHA MAAMOUN  
WOLFGANG MATTHEUER  
OTTO PIENE  
MARINA PINSKY  
AGNIESZKA POLSKA  
KATHARINA SIEVERDING  
THE ATLAS GROUP  
THE OTOLITH GROUP  
SUZANNE TREISTER  
ANTON VIDOKLE  
GWENOLA WAGON  
ZHIYUAN YANG**